

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Verlagszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Gerne:

Tagblattausgabe Nr. 6650-55.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: M. 1.200.—, in den Ausgabestellen: M. 1.250.—, durch die Träger ins Haus gebracht M. 1.600.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Vertriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Einzelnummern: Deutsche Ausgaben M. 1.00.—, Finanz- und Kulturbeilage M. 1.50.—, ausserordentliche Ausgaben M. 1.50.—, deutsche Ausgaben M. 2.00.—, ausserordentliche Ausgaben M. 2.50.— für die einseitige Kolonialbeilage oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Ausgaben entfallen die Nachschüsse. — Schluss der Einzelnummern: 10 Uhr mittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Raubacherstraße 35, Fernsprecher: Umland 3186.

Nr. 41.

Samstag, 17. Februar 1923.

71. Jahrgang.

Die Londoner Mission Le Troquers gescheitert.

an. Berlin, 16. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Das geheimnisvolle Dunkel, das über der Londoner Mission des Ministers Le Troquer liegt, wird durch die Nachrichten über das „Ergebnis“ dieser Reise nicht geklärt. Die Meldungen widersprechen sich so sehr, daß nicht einwandfrei zu erkennen ist, ob die Verhandlungen nur unterbrochen oder aber ganz abgebrochen sind. Fest steht lediglich, daß die Reise praktische Ergebnisse vorerst nicht gezeitigt hat. Nach französischen Nachrichten soll England bereit sein, den Franzosen die Bahnstrecke Neuß-Düren zu überlassen, während über die anderen Strecken eine Verständigung noch nicht erzielt sei, dafür soll aber der Minister Le Troquer Vorschläge der englischen Regierung mitbringen, die man in Paris beschleunigt prüfen wird. Nach neueren Nachrichten will sich Poincaré selbst zur Fortsetzung der Verhandlungen nach London begeben. Das ist für Herrn Le Troquer günstiger. Auf englischer Seite behauptet man, die ganze Konferenz sei ergebnislos abgebrochen und lediglich die francophilen „Evening News“ erklären, es sei ein Beschluß in einem für Frankreich günstigen Sinne gefaßt. Informationen, die an amtlicher Londoner Stelle nicht bestätigt werden konnten. Alle englischen Blätter berichten, England habe Frankreichs Ersuchen kategorisch abgelehnt. Der englische Standpunkt sei nach wie vor der, eine Nachgiebigkeit englischerseits in der Transportfrage könne

politische und militärische Komplikationen

für die englische Besatzungsarmee herbeiführen, und alle militärischen Sachverständigen, die sich an Ort und Stelle befanden, hätten diesen Eindruck. Daß man in Frankreich von dem Ausgang der Reise Le Troquers sehr wenig erbaut ist, beweist ein etwas verzerrter Kommentar des „Temps“. Danach hat es auch den Anschein, als ob die englische Regierung völlig festbleiben will. Denn dieser Kommentar beklagt sich bitter darüber, daß den Franzosen und ihren Bundesgenossen die einfachsten Zugeständnisse verweigert werden, weil das große England vor der Möglichkeit eines Streiks der paar hundert Eisenbahner in Köln Angst habe. Im Jahre 1914 hätten die Franzosen und Belgier ganz andere Stöße aushalten müssen, weil England sich zu spät zur Kriegserklärung entschlossen habe.

Ganz ungeklärt bleibt auch noch die Frage, wie weit der Rahmen der Londoner Verhandlungen gespannt war. Bekanntlich hatten die Pariser Blätter im Zusammenhang mit der Reise Le Troquers die Vermutung geäußert, der Minister solle auch in London sondieren, ob

eine Intervention Englands

nicht möglich sei. Jetzt legt man in Pariser amtlichen Kreisen größtes Gewicht darauf, immer wieder zu betonen, Frankreich wisse jeden Vermittlungsversuch zurück und sehe eine Möglichkeit der Entspannung nur, wenn Deutschland direkte Vorschläge mache. Als Verhandlungsfaktor in diesem Sinne wird jetzt auch nicht mehr die Reparationskommission oder die Entente, d. h. die Gesamtheit der alliierten Regierungen angegeben, sondern nur der Kampf zwischen Frankreich und Belgien.

Für Deutschland haben diese Erörterungen kaum mehr als einen akademischen Charakter, denn der Standpunkt der Reichsregierung zu dieser Frage ist ja bekannt. Es werde immer wieder betont, daß Sonderverhandlungen nicht in Frage kommen können, sondern nur solche mit der gesamten Entente und auch diese nur unter den bekannten Voraussetzungen. An dieser Auffassung hat sich nicht das geringste geändert. Als Antwort auf all diese Erörterungen in der französischen Presse über Verhandlungen oder Vermittlungsgerüchte darf man wohl auf die Rede hinweisen, die der Reichskanzler Dr. Cuno gestern im Landwirtschaftrat hielt und in der er betonte, wir gingen Zeiten entgegen, die schwerer seien als alle bisherigen. Man müsse sich auf einen Abwechslung von langer Dauer einstellen. Andererseits aber werde die Regierung die gerade Linie einhalten und nicht von ihrer bisherigen Politik abweichen!

W. T. B. London, 16. Febr. Dem „Evening Standard“ zufolge endete die englisch-französische Konferenz in der Downing Street heute so gut wie auf dem toten Punkt. Die französische Mission fährt heute abends nach Paris zurück, ohne daß irgendein Beschluß bezüglich des französischen Ersuchens um Eisenbahnerleichterungen in der britischen Zone erzielt

worden wäre. Dies bedeutet, daß die Engländer es für den Augenblick abgelehnt haben, dem französischen Ersuchen zuzustimmen. Es wird erklärt, daß Le Troquer mitgeteilt hat, daß gewisse Fragen aufgeworfen worden seien, die zu entscheiden er nicht befugt wäre, und daß er nach Paris zurückkehren müsse, um sich mit seiner Regierung zu besprechen.

Eine maßgebende Persönlichkeit habe heute dem „Evening Standard“ zufolge, erklärt, daß die Ansichten der beiden Regierungen verschieden seien. Die britischen Vertreter hätten erklärt, daß die Transportzugeständnisse, um die es Frankreich erlaube, zu Komplikationen führen würden. Diese Ansicht werde unterstützt durch die Berichte der englischen militärischen Sachverständigen an Ort und Stelle. Le Troquer sei immer noch optimistisch. Er sei der Ansicht, daß die ganze Ruhraktion in keiner Weise das Einvernehmen unter der Entente berühre. An der Konferenz haben auch Lord Curzon und Lord Derby teilgenommen. Die Besprechungen waren in weniger als 1½ Stunden zu Ende. Le Troquer und General Paret kehren heute abend mit der Antwort der britischen Regierung nach Paris zurück. In Anbetracht der heissen Natur der Verhandlungen sei man übereingekommen, daß im Augenblick keine öffentliche Mitteilung erfolgen solle. Die britischen Vorschläge würden dem französischen Kabinett unterbreitet werden und seien derart, daß es für Le Troquer nicht notwendig sei, zu ihrer Erörterung nach London zurückzukehren.

W. T. B. Paris, 17. Febr. Über das Ergebnis der Verhandlungen, die Minister Le Troquer mit der englischen Regierung in London geführt hat, schreibt der „Petit Parisien“. Die Verhandlungen über die rheinischen Eisenbahnen sind gestern abend weniger mit einem Abkommen als mit einem Vorschlag für ein Abkommen zu Ende gegangen, den die französische Regierung jetzt prüfen wird. Man weiß, daß es sich um die eventuelle Benutzung der in der englischen Besatzungszone gelegenen Eisenbahnlinien handelt. Diese Frage selbst zerfällt in zwei verschiedene Teile. In erster Linie handelt es sich darum, den Kohlen- und Holztransport aus dem Ruhrgebiet für Frankreich und Belgien sicherzustellen. Für diesen Transport wird die Linie Düsseldorf-Düren-Aachen für unerlässlich gehalten. In diesem ersten Punkt hat die englische Regierung Genugtuung gegeben, indem sie vorschlägt, die Grenze der englischen Zone so umzugestalten, daß sie die fragliche Linie in ihrer ganzen Ausdehnung in die belgische Zone einweist. Dadurch wird die Schwierigkeit beseitigt. Es bleibt jedoch die zweite Frage, die den Transport und die Verpflegung der Besatzungstruppen im Ruhrgebiet durch die englische Zone betrifft. Hierfür kommen hauptsächlich die rheinischen Linien in Betracht. Frankreich kann die Ernährung seiner Soldaten nicht in das Erntefeld der deutschen Eisenbahnen stellen, während England seinerseits glaubt, die Erhaltung dieser Eisenbahnen durch eine französisch-belgische Organisation nicht mit seinem Neutralitätsbegriff in Einklang bringen zu können. Von französischer Seite scheint man sich bei dieser Frage sowohl auf den Friedensvertrag, Art. 212, berufen zu haben, durch den dem Oberkommandierenden das Recht zugesprochen wird, über die Eisenbahnlinien im Rheinland zu verfügen und sie nach seinem Belieben auszubenten, als auch auf den Waffenstillstand. Engländerseits aber leugnet man ab, daß es in diesem Augenblick einen Oberbefehlshaber der alliierten Armee gebe. Um aber der französischen These entgegenzukommen, habe die englische Regierung vorgeschlagen, der französische Kommandant könne die englische Zone in begrenzter Weise ausnützen. Es scheint, daß die englische Regierung verlangt habe, daß die Zahl der französisch-belgischen Züge nicht diejenige übersteige, die vor dem 11. Januar festgesetzt wurde. Mit anderen Worten — so schließt das Blatt — man bewilligt uns den Grundsatz, man beschränkt aber die Ausführung.

Minister Le Troquer hat nicht geglaubt, diese Gegenansprüche annehmen zu können, bevor er mit der französischen Regierung verhandelt habe. Andererseits aber hat er gestern vormittag ein Telegramm von Poincaré erhalten, das ihn auffordert, die beiden vorliegenden Fragen nicht voneinander zu trennen. Infolgedessen ist eine Einigung in London unmöglich gewesen.

Die deutsche Wirtschaft mit Kohlen versorgt.

Dr. Berlin, 17. Febr. (Via Drahtbericht.) Der Reichskohlenkommissioner erklärte gestern einem Pressevertreter, daß die innerdeutsche Wirtschaft auf längere Zeit mit Kohlen reichlich versorgt sei. Die Lieferungen aus England seien in vollem Gange. Deutschland gelte keine Kohlenkatastrophe entgegen.

Die neuen französischen Zollstationen.

Das gesamte deutsche Zollpersonal entlassen.

W. T. B. Paris, 17. Febr. Hayas meldet aus Koblentz: Die Rheinlandkommission hat folgenden Beschluß gefaßt: Vom 20. Februar 1923 ab ist das gesamte deutsche Zollpersonal, und zwar sowohl das organisierte wie auch das aktive, das zurzeit im besetzten Gebiet Dienst tut, entlassen. Der Zollkontrollausdruck, der durch die Ordonnanz Nr. 235 der Rheinlandkommission eingelegt wurde, ist beauftragt, den Zolldienst im besetzten Gebiet zu führen.

Wd. Mainz, 17. Febr. (Via Drahtbericht.) Nach dem „Echo du Rhin“ hat die Interalliierte Rheinlandkommission in ihrer Sitzung vom 12. Februar beschloffen, ab 20. Februar das gesamte deutsche Zollpersonal, das sich innerhalb des besetzten Gebietes in Dienst befindet, als verabschiedet zu betrachten. Diese Entlassung bezieht sich auch auf die Beamten des Zollarsenalkommissariats und des Grenzüberwachungsdienstes. Vom Tage der Veröffentlichung dieser Entscheidung ab übernehmen die Beamten der interalliierten Oberzollkommission (Comité directeur de Douane) alle Bureaus und Lager der Zollbehörden im besetzten Gebiet sowie das gesamte darin vorhandene Aktenmaterial und sämtliche beweglichen Gegenstände. Die Bureaus und Lager, die von den Beamten des interalliierten Oberzollkommissariats nicht besetzt werden können, werden militärisch bewacht. Das Zollkomitee wird beauftragt, den Zolldienst im besetzten Gebiet mit alliiertem Personal, so weit solches vorhanden ist, sowie mit deutschem Personal, das im Lande zu werben ist, auszuführen. Die hiernach ab 20. Februar verabschiedeten deutschen Zollbeamten können in den neu errichteten interalliierten Zollstellen übernommen werden, und zwar, wie es in dem Beschluß heißt, möglichst zu den gleichen vorteilhaften Bedingungen, wie die, unter denen sie vorher arbeiteten. Unter Strafe werden Verluste, Akten oder sonstiges Material oder Waren aus den Lagern der deutschen Zollbehörde vor der Übernahme durch die alliierten Behörden beiseite zu schaffen, gestellt. Ebenso wird bestraft, wer das Personal, das sich für den neu errichteten Dienst zur Verfügung stellt, bedroht oder neben dem interalliierten Zolldienst irgendeine deutsche Zollstationen errichtet. Die Verordnung zählt dann die Zollstationen auf, die sofort ihre Tätigkeit unter der Befehl des interalliierten Zollkomitees eröffnen. Es sind dies u. a. an der französischen Grenze: Minden, Hinderbach und Belz, an der Grenze nach dem Saargebiet: Zweibrücken, Sudmühlbach, Türkismühle, Büschfeld, Rebsheim und Serrla, an der luxemburgischen Grenze: Jirel und Eternacher Brück, an der belgischen Grenze: Diele, Dallenbach, Ralte Berberg, Rhönthalen, Walheim, an der holländischen Grenze: Dölsbach, Herxleben, Londern, Dahlheim, Raltenkirchen, Erbschen, Boch und Arzenburg. Zum Zolldienst im Inland wurden bestimmt: Kreuznach, Trier, Mainz, Rachen und Ludwigshafen. Sobald das erforderliche Personal vorhanden ist, sollen weitere Zollämter eingerichtet werden. Für den Zolldienst auf dem Rhein sind ebenfalls besondere Bestimmungen getroffen. Für aus dem Ausland in das besetzte Gebiet eingeführte Waren wird auf Grund der Spezialordonnanz 136 eine feste und einmalige Gebühr von 10 Prozent des Wertes erhoben, die für gewisse Erzeugnisse, namentlich für unbedeutend wertvolle Lebensmittel, ermäßigt werden kann. Erzeugnisse, die nach dem deutschen Tarif von Einfuhrabgaben befreit waren, bleiben ebenfalls gebührenfrei.

W. T. B. Paris, 16. Febr. Der „Temps“ erzählt aus Koblentz, daß auf Beschluß der interalliierten Oberkommission die Delegierten des Zollkontrollausdrucks mit Hilfe der Militärbehörden das Zollwesen in den besetzten Gebieten übernehmen und sämtliche Zollämter besetzen werden, deren Offenhaltung sie für möglich und nötig halten. Das deutsche Zollpersonal soll entlassen werden, desgleichen das deutsche Personal, dem die Unterdrückung der Zollhinterziehungen obliegt und das Personal der Grenzkontrollkommissionen. An ihrer Stelle soll alliiertes und solches rheinisches Personal verwendet werden, das vom Zollkontrollausdruck angeworben wird. Die deutschen Beamten können nach kurzer Frist ihre Wiederbeschäftigung unter dem Befehl der interalliierten Oberkommission nachsuchen unter Bedingungen, die mindestens ebenso vorteilhaft seien wie die bisherigen deutschen. Gegen jeden der sich der Tätigkeit des von der interalliierten Oberkommission ernannten Personals widersetzt oder neben den alliierten Zollämtern irreguläre Bureaus eröffnet, sollen Repressalien getroffen und, wenn nötig, das deutsche Personal, das dem Dienst für die Oberkommission ablehnt, ausgewiesen werden. Waren aus dem Ausland, die über die äußere deutsche Grenze oder auf dem Rhein eingeführt werden, werden mit einer einheitlichen Abgabe von 10 Prozent vom Wert zu verfallen sein an Stelle der Sätze des deutschen Tarifs. Gewisse Waren, namentlich für den wichtigsten Lebensmittelbedarf, kann die Interalliierte Abgabe ermäßigt werden. Waren, die bis jetzt zollfrei durchgelassen wurden, wie Getreide, Dörrgemüse, lebendes Vieh, Butter, Eier, Zucker, konzentrierte Milch usw., sollen auch weiter zollfrei abgabefrei eingeführt werden. Die auf dem Schienenwege eingeführten Waren sind im ersten Grenzkontrollamt zu verzollen, die auf dem Rhein aus Holland eingeführten in Düsseldorf, mit Ausnahme derjenigen, die in den Häfen Emmerich, Bielefeld, Duisburg und Ruhrort aus- oder umgeladen werden und deren Verzollung dort stattfindet. Waren, die vom Oberrhein kommen, sind in Ludwigshafen zu verzollen.

Der Delegierte der Hohen Interalliierten Rheinlandkommission im Stadtkreis Wiesbaden erlaubt uns um Aufnahme der nachfolgenden

Ämtlichen Mitteilung.

Gemäß den Bestimmungen der Anordnungsverordnung Nr. 4 des leitenden Ausschusses für die rheinischen Provinzen ist jede freiehandliche Zollabgabe von Verbschlag in den Staatswaldungen verboten, ohne vorherige Erlaubnis des oben genannten Ausschusses.

Nicht genehmigte Zollabgaben sind daher unzulässig und Zuwiderhandlungen werden gemäß den Bestimmungen der Verordnung 134 der Interalliierten Hohen Rheinlandkommission mit einer Geldstrafe bis zu 15 000 000 M. und einer Gefängnisstrafe bis zu 5 Jahren oder einer dieser beiden Strafen bestraft.

Die Stützungsaktion der Markt.

D. Basel, 17. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Berliner Berichterstatter der „Basler Nachrichten“ macht zur Stützungsaktion der Markt die folgenden interessanten Mitteilungen: Reichsminister Cuno hat nach Ablehnung der deutschen Vorschläge durch die Reparationskommission mit dem Harriman-Konzern in New York und mit der City- und Midlandbank in London ein Abkommen geschlossen, wonach die beiden großen Institute außer den bereits zur Verfügung stehenden Mitteln noch weitere große Mittel zur Disposition stellen und auch die finanzielle Seite der ganzen Aktion übernehmen. Es wurde verabredet, daß in Berlin englische Pfunde und in New York französische Franken auf den Markt geworfen werden sollen. Man hofft, den Dollar auf 16 000 M. herabzubringen, worauf die Regierung dann sofort mit dem Erlaß der neuen Devisenordnung einsehen wird. Man hofft, dann den Dollarkurs zu stabilisieren. Die Aktion selbst soll sich nicht nur auf Berlin beschränken, sondern an allen größeren deutschen Börsenplätzen wochen- und monatelang durchgeführt werden.

Frankreich lehnt jede Vermittlung ab.

W.T.B. Paris, 17. Febr. Das „Journal“ veröffentlicht folgende offenbar halbamtliche Nachricht: Die französische Regierung ist überrascht gewesen, in der Rede Lord Curzons, die er im Oberhaus am letzten Mittwoch gehalten hat, eine kaum verhüllte Anspielung auf die Möglichkeit einer Vermittlung zur Regelung der Ruhrangelegenheit zu finden. Eine sehr präzise Mitteilung ist in London gemacht worden, um zu erklären, daß die französische Regierung nicht zulassen könne, daß ein Minister die Rolle des Vermittlers spielen solle. Abgesehen von der französischen Regierung vollkommen entschlossen, keine Intervention zur Regelung der deutschen Frage anzunehmen. Die einzige Lösung, die ins Auge gefaßt werden könne, sei die vollständige Kapitulation Deutschlands.

Poincaré antwortet Bonar Law.

W.T.B. Paris, 16. Febr. Nach dem „Journal des Debats“ versichert man in den Wandelgängen der Kammer, Poincaré habe die Absicht, anlässlich der Diskussion des Kredits für die Ruhrbesetzung das Wort zu ergreifen, um auf die Rede Bonar Laws zu antworten.

Die Souveränität über das Memelgebiet Litauen zugesprochen.

W.T.B. Paris, 16. Febr. Die Botschafterkonferenz hat heute vormittag ihre Entscheidung in der Memelfrage getroffen. Nachdem die revolutionäre Regierung in Memel sich zurückgezogen und eine neue von den alliierten Regierungen anerkannte Regierung unter dem Vorsitz von Gallus gebildet worden ist, der angehören 3 litauische Memeler und 2 deutsche Memeler, hat die Botschafterkonferenz heute vormittag gemäß dem Mandat, das ihr die alliierten Regierungen übertragen hatten, die endgültige Entscheidung getroffen. Die Souveränität über das Memelgebiet wird Litauen zugesprochen, das gewisse Bedingungen hinsichtlich der Errichtung einer Autonomie und der Organisation des Transits zu Wasser sowie des Regimes des Hafens aufgestellt hat. Die Entscheidung der Botschafterkonferenz ist den Vertretern der Alliierten in Kowno telegraphisch übermittelt worden, die sie der litauischen Regierung ratifizieren sollen. Auch die Regierung von Memel hat durch Vermittlung der außerordentlichen Kommission Mitteilung von dem Beschluß erhalten.

möchte dadurch an einer gewissen geistigen — und auch äußerlichen — Anmut und Eleganz gewinnen. Eine Glanzleistung war noch das frohbewegte „Finale“ mit dem leuchtend anarischen Einklang: hier entfaltete Herr Rehberg eine staßliche Bravo- und ein Jugendfeuer, daß die Funken nur so stoben. Er errang kühnsten Erfolgs: Orchester und Dirigent hatten ihren vollen Anteil daran! O. D.

Aus Kunst und Leben.

* Ein etnisches Preisausreiben für die Übersetzung deutscher Literaturwerke. Aus Etland wird uns geschrieben: Das Verzeichnis der etnischen Bevölkerung für deutsche Dichtungen wächst ständig. Die Bienen führen die letzten Dramen und Schauspiele deutscher Dichter in etnischer Übersetzung auf, während die Buchhandlungen in ihren Auslagen den deutschen Werken, namentlich allen Reueerscheinungen, einen breiten Raum geben. Bücher und Werke deutscher Autoren, die für die Deutschen in gegenwärtiger Zeit viel zu teuer sind, werden von den gebildeten Eten leicht gekauft. Um die Seele einer Dichtung recht kennen zu lernen, besteht in den gebildeten Eten das etnische Volkes das Verlangen, bestimmte Werke der deutschen Literatur in ihrer eigenen Sprache zu lesen. Eine etnische Verlagsanstalt fordert daher öffentlich zu einer guten Übersetzung verschiedener deutscher Werke auf, und zwar verpflichtet sie sich, für die besten etnischen Übersetzungen Preise — insgesamt für 120 000 Eml. (oder 12 Millionen deutsche Mark) auszugeben. Es sollen übersetzt werden: E. T. A. Hoffmanns „Meister Martin, der Kufner, und sein Sohn“, Lehnings „Rath der Weile“, Kleists „Prinz von Homburg“, G. Kellers „Kovellenauswahl“, Heines „Harzreise“, Th. Manns „Kovellenauswahl“ und Hauptmanns „Weber“.

* Die lohnendere Arbeit. Ermüdet von der schweren Last, die ich das Bücherkamel auf den Strassenrand und bleibe einen Augenblick stehen. Wie ich so vor mich blicke, sehe ich einen noch recht tüchtigen Mann, der — die Hand mit der offenen Mütze weit vorgestreckt — die Vorübergehenden anbettelt. Drei, vier Passanten geben weiter, ohne ihn zu beachten. Eine Frau, die schon vorbeigegangen ist, kehrt um und legt einen 20-Markstein in die Mütze. „Der Mann wird dir dankbar sein, wenn du ihm was zu verdienen gibst“, denke ich, trete zu ihm und mache ihm den Vorschlag, mir das Paket nach Hause zu tragen. „Ja doch“, sagt er, lech die Mütze auf und hat auch schon bedende die Last auf die Schulter genommen. „Es sind 15 Minuten zu geben“, erkläre ich, „und ich gebe Ihnen 200 M.“ „100!“, gibt er lakonisch an-

Beginn des französischen Bergarbeiterstreiks.

W. T.B. Paris, 16. Febr. Der französische Bergarbeiterstreik hat heute in den verschiedenen Revieren begonnen. Im Nord-Departement streiken nach Savas etwa 20 Prozent der Bergarbeiter, im Süden der Loire 70 bis 80 Prozent, in den anderen Departements sei die Beteiligung der Arbeiterklasse am Streik geringer.

W. T.B. Paris, 16. Febr. Das Ministerium für öffentliche Arbeiten gibt über den Umfang der Streikbewegung in den französischen Gruben nach der Lage von heute vormittag folgende Mitteilung, die Savas verbreitet: Im Bergwerksbezirk von Pas-de-Calais ist die Arbeit fast vollkommen. Von 50 000 Bergarbeitern zählt man kaum 3000 Streikende, deren Mehrzahl Polen sind. Sie sollen jedoch nur infolge eines Mißverständnisses die Arbeit niedergelegt haben, die sie nicht ablegen würden, wieder aufnehmen. Im Nord-Departement streiken 20 Prozent der Bergarbeiter. Im Süden der Loire haben 75 Prozent der Bergarbeiter die Arbeit eingestellt. Im Departement Gard streiken von 6000 Bergarbeitern 1500. In Aveyron streiken 10 Prozent, jedoch sollen im Tarn-Departement keine Streikenden gezählt worden sein.

W. T.B. Paris, 16. Febr. Nach einer Savasmeldung aus Saint Etienne streiken im Loiregebiet 75 bis 80 Prozent der Bergarbeiter. Von 12 746 Bergarbeitern der Morgensicht sind nur 3452 eingefahren.

W. T.B. Paris, 16. Febr. Nach einer vom „Temps“ veröffentlichten Mitteilung aus Alais streiken in einzelnen Gruben 50 bis 75 Prozent der Bergarbeiter.

Der Bergarbeiterstreik im Saargebiet.

Br. Saarbrücken, 17. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Im Saargebiet sind 72 000 Bergarbeiter seit 11 Tagen im Streik. Dadurch ist ein Produktionsausfall von täglich 40 000 Tonnen Kohlen zu verzeichnen. Nach Angabe der Bergwerksdirektion kostet die Tonne Kohle 80 Franken, mithin beträgt in 10 Tagen der Ausfall von Produktionswerten über 20 Millionen Franken.

W. T.B. Saarbrücken, 16. Febr. Die blasse „Vollstimmte“ berechnet den Ausfall an Kohlenförderung in den ersten 8 Streiktagen auf 320 000 Tonnen. Das macht einen Produktionsausfall von ca. 20 Millionen Franken, eine Summe, mit der 4 Monate die von den Bergleuten geforderte Lohnsteigerung hätte bezahlt werden können. Auch für die übrige Arbeitslosigkeit, welche sich der Bergarbeiterstreik unbescholten bemerkbar macht, sind die Folgen zu erwarten. Die Hüttenwerke liefern zum Teil bereits, was nachgefragt wird, gehen die Kohlenmärkte zu Grunde. Die meisten Industriebetriebe machen eine schwere Krise durch. Der Bevölkerung hat sich eine gewaltige Erregung bemächtigt, dadurch, daß die meisten Geschäftsleute, die, als der Streik ins Steigen gekommen war, alle ihre Vorräte in Franken umrechneten, jetzt, als der Streik wieder nachgelassen ist, die Rückumstellung in Mark, aber zu einem Kurs von 2500, vornehmen. Verschleudert ist es zu bedrohlichen Ansammlungen in der Stadt gekommen.

Ein Vertrauensantrag im württembergischen Landtag.

W.T.B. Stuttgart, 17. Febr. Der württembergische Landtag hat unter Ablehnung des Antrags der Rechten auf Entlassung des Arbeitsministers Reil wegen seiner Rede über Sozialismus und Ruhrbesetzung mit 57 gegen 28 Stimmen der Rechten und der Kommunisten einen Vertrauensantrag der Reaktionsparteien angenommen.

Ein mißglückter Befreiungsversuch.

Br. Berlin, 17. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wie von zünftiger Seite mitgeteilt wird, ist am Donnerstag von mehreren Personen der Versuch gemacht worden, den Strafgefangenen Max Höpfer aus dem Gefängnis in Breslau zu befreien. Die Versuche waren in das Gefängnis eingedrungen, hatten den Häftling übermüdet und ihm die Schlüssel entzogen. Günstigere Verhältnisse an anderen Stellen an der Weiterführung ihres Vorhabens verhindert. Sie konnten nicht festgenommen werden und sind unerkannt entkommen.

Eine Zusammenkunft zwischen Paschitsch und Mussolini.

D. Belgrad, 16. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Paschitsch hat Mussolini mitgeteilt, daß er bereit sei, mit ihm zu einer Besprechung über die Einzelheiten der Ausführung des Rapallovertrages zusammenzutreffen. Die Zusammenkunft wird wahrscheinlich in Venedig stattfinden.

Amerika hat zu viel Gold.

D. Washington, 13. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Nach dem Bericht des Finanzministers befindet sich gegenwärtig in Amerika genau die Hälfte des in der Welt vorhandenen Goldes in den Vereinigten Staaten, und zwar für 4½ Milliarden Dollar. Der Bericht weist darauf hin, daß dieser Goldüberreichtum für das amerikanische Wirtschaftsleben schädlich sei, und fordert die Aufhebung der Goldzufuhr.

„Rein“, sage ich, und ehe ich ihm auseinanderlegen kann, daß doch 200 M. ein durchaus annehmbares Trinkgeld seien, hat er das Paket auch schon wieder abgelehnt: „Tragen Sie's man alleine; da werden' ich so mehr.“ Sprach's, stellt sich wieder an seinen Platz und freudig wechselläufig Gesicht die offene Mütze den Passanten entgegen. . . . O. B.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Nach einer Meldung aus Gera ist im Alter von 45 Jahren Gerd v. Bassewitz, der Dichter von „Petersens Mondfahrt“, gestorben. Das Märchenpiel „Petersens Mondfahrt“ ist im letzten Jahren an mehr als hundert deutschen Bühnen (u. a. auch in Wiesbaden) aufgeführt worden; es hat Tausende von Aufführungen erlebt. Bassewitz hinterläßt mehrere noch nicht aufgeführte Tragödien. — Im Alter von 78 Jahren ist in Berlin der Dichter und Literaturhistoriker Dr. Alfred Friedmann gestorben. Friedmann, der aus einer begüterten Familie in Frankfurt a. M. stammte, war ein Schriftsteller von ungemeiner Fruchtbarkeit und erstaunlicher Vielseitigkeit. Als Dramatiker und Erzähler, als Reisebeschreiber und Lyriker, als Literaturhistoriker und Übersetzer hat er sich versucht. Von seinen Dramen ist „Don Juans letztes Abenteuer“ vor Jahren einmal in Berlin aufgeführt worden. — Maxim Gorki, der jetzt in Deutschland anlässlich russischer Dichter, der sich nach nunmehr überwundener Krankheit seiner literarischen Tätigkeit wieder widmet, arbeitet zurzeit an einem Filmgenarium, dessen Held der dem 17. Jahrhundert angehörige lawische Nationalhelden Semka Kohn ist. Semka Kohn, in Berlin bekannt als Regisseur des „Brennenden Aders“, wird die Filmaufnahmen in der Krim und auf der Wolga leiten.

Wissenschaft und Technik. Am Dienstagvormittag wurden auf dem Ostrfriedhof in München die sterblichen Überreste Wilhelm v. Königs den Flammen übergeben. Ministerpräsident v. Knilling, Vertreter anderer Behörden, der Stadt München, Hochschullehrer und eine zahlreiche Trauerverammlung erwiesen dem Verstorbenen die letzte Ehre. Am Sarg traten die Professoren v. Draparni, Grascho, Hermann Kieber und der Nachfolger Draparni, Professor Dr. Wien. — Am 19. Februar jährte sich zum 450. Mal der Geburtstag von Kopernikus, dem Begründer der neuen Astronomie. In Thorn ist er geboren. In Frauenburg hat er den größten Teil seines Lebens zugebracht, und so hat Ostpreußen besonderen Grund, das große Jubiläum des alten Ordenslandes zu gedenken. Wie wir hören, planen die Königsberger Universität und die Braunsberger Akademie Feiern.

Deutscher Reichstag.

Br. Berlin, 17. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Nach ungedruckter Annahme des 11. Nachtrags zum Reichshaushalt für 1922 in zweiter und dritter Lesung heute der Reichstag am Freitag die Spezialberatung des Haushalts des Reichsministeriums des Innern fort.

Die Rede des Abg. Müller (D.-röhl. Freisitz.) war ein Protest gegen die Haltung der Behörden gegenüber den völkischen Gefährten, während der unabhängige Abgeordnete Wegmann sich bemühte, die nationalpolitische Bewegung im Ruhrgebiet in Abrede zu stellen.

Der Redner der Sozialdemokraten, Abg. Dr. Moles, wies auf die Gefahren hin, die dem deutschen Volk und der ganzen Welt durch den Zusammenbruch der Volksgesundheit drohen und zeichnete ein erschütterndes Bild von dem langsamen Dahinsinken im deutschen Volk infolge der dauernden Unterernährung. An der Ruhr habe die Arbeiterklasse den Hauptteil der Abwehr zu tragen. Dörflich bleibe das in Deutschland unverändert.

Reichsminister des Innern Deiser würdigte in ersten Worten den Sieger der ersten Erklärung des Staatsgeheimnisses. Der Minister verbreitete sich dann eingehend über die Fragen seines Ressorts und erklärte als seine vornehmste Aufgabe, zwischen dem Reich und den Ländern ausgleichend zu vermitteln. Er schloß mit dem Ausdruck des Dankes an die Bewohner der Ruhr und am Rhein, in Baden und in der Pfalz und er versicherte, alle Schäden dort nach Möglichkeit zu mildern.

Eine sehr lebhaft debattierte sich dann über den von der Badischen Anilin- und Sodafabrik angenommenen Vertrag mit Frankreich. Der Abg. Moldenhauer erklärte, es handle sich bei dem Vertrag nicht um die Herstellung von Giftgasen und militärischen Erzeugnissen, wie die von den Kommunisten eingebrachte Entschließung behaupte, sondern darum, daß die Fabrik sich verpflichtet habe, in Frankreich an einer Fabrik zur Herstellung von künstlichem Dünger für die Landwirtschaft mitzuwirken. Der Vertrag, der schon im Juli 1920 in allen Zeitungen öffentlich bekannt gegeben worden sei, solle lediglich der deutschen Landwirtschaft nützen.

In diesem Sinne sprachen die Abg. Reinhold (Dem.) und Dr. Semmler (D.-röhl.), während die Abg. Müller (D.-röhl. Freisitz.) und die Kommunisten Remmele und Böcklein den Vertrag scharf verurteilten. Letzterer begründete seinen Antrag, der die Ratifizierung umzustimmen über diesen Handel erlucht.

Nach weiterer Aussprache wurde die Fortsetzung der Debatte auf Dienstagnachmittag 2 Uhr vertagt.

Wiesbadener Nachrichten.

Stadtverordnetenversammlung vom 16. Februar.

Die gestrige Stadtverordnetenversammlung wurde von Geh. Justizrat Alberti mit einem warmempfohlenen Nachruf auf das verstorbene Mitglied der Verammlung, Herrn Justizrat v. E. d. eröffnet, der dem Kollegium 26 Jahre lang seine Kräfte gewidmet hat. Seltener, so führte der Vorsteher aus, habe er einen Mann gekannt, der seine ganze Kraft und Arbeit der Stadt so zur Verfügung gestellt hätte wie Herr v. E. d. Noch in seinen letzten Tagen habe ihn das Interesse für die Stadt und für das, was auf dem Rathaus geschah, nicht verlassen. Die Verammlung hatte sich zu Ehren des Verstorbenen von den Vätern erhoben. — Dann wurde in die Erörterung der Tagesordnung eingetreten. Dabei entzündete sich bei einzelnen Punkten eine lebhaft ausgeführte, die bei der Beratung der Dringlichkeiten für die städtischen Berufsschulen zu einer „Handwerkerdebatte“ führte, insofern, als die Fink den Handwerkern Ausbeutung der Lehrlinge usw. vorwarf. Die Genehmigung der Aufnahme einer Kohlenweranlage im Wert von 10 000 Tonnen Kohlen gehörte mit zu den wesentlichsten Punkten der Tagesordnung.

Über den Verlauf der Sitzung sei bemerkt, daß zu Beginn 44 Abgeordnete anwesend waren, das Haus also beschlußfähig war. Stadtd. Fildner (Dem.) berichtete über den Austausch von Gelände im Gesehedegebiet, Gemarkung Siebrich, mit dem Architekt Winkler im Ausmaß von 5 Ar 30 Quadratmeter. Die Verammlung erteilte ihre Zustimmung über die Aufnahme einer Kohlenweranlage und die Erhöhung des Zinsfußes für die 300-Millionen-Anleihe berichtete Beigeordneter Schulte. Er führte u. a. aus, daß bei dem seinerzeitigen Beschluß über die Aufnahme einer Millionenanleihe zu einem Zinsfuß von 5 Prozent die Ansicht bestanden hätte, die Anleihe in Amerika unterzubringen. Man sei aber jetzt darauf gekommen, die Anleihe in Deutschland aufzunehmen, und daher müsse der Zinsfuß auf mindestens 10 Prozent erhöht werden. Die Kohlenweranlage soll zum Anlauf von Kohlen für die städtischen Gas- und Wasserwerke dienen. Die „Deutsche A.G. für Landeskultur“ habe sich erboten, eine solche Anleihe im Wert von 10 000 Tonnen Kohlen, das sei der ungefähre Monatsbedarf der hiesigen Werke, unterzubringen. Es sei ein Zinsfuß von 5 Prozent vorgesehen, und die Anleihe werde zum Kurs von 97 aufgelegt. Über die zu gebenden Sicherheiten würde noch verhandelt. Der Magistrat stellte daher den Antrag, die Aufnahme einer Kohlenweranlage im Wert von 10 000 Tonnen Kohlen zu genehmigen. — Stadtd. Glücklich befürwortete, daß das Risiko der Anleihe zu groß sei. Beigeordneter Schulte erklärte demgegenüber, daß gar kein Risiko damit verbunden sei, da ja der Gegenwert der Anleihe in den vorhandenen Lagerbeständen vorhanden sei. Der Antrag wurde schließlich angenommen und der Erhöhung des Zinsfußes für die 300-Millionen-Anleihe die Zustimmung erteilt.

Über die Organisation der weiblichen Berufsbildung in Wiesbaden berichtete Stadtd. Fräulein Fiegen. Sie führte aus, daß in der weiblichen Berufsbildung der Stadt Wiesbaden eine große Lücke bestehe. Die an den Schulen bestehenden Hauswirtschaftsklassen liefen nicht befriedigend. Es sei daher beabsichtigt, besondere Schulen für die weibliche Berufsbildung einzurichten und auch Seminare zur Ausbildung von Gewerbeschulungslehrerinnen zu errichten. Über diesen Punkt entspann sich, teilweise durch Mißverständnisse hervorgerufen, eine längere Debatte, an der sich die Stadtverordneten, Schröder, Fräulein Knießewski und Greis beteiligten. Die vorgetragenen Bedenken wurden aber durch Stadtdr. Osterheld zerstreut und die Vorlage schließlich angenommen. — Stadtd. Reichwein berichtete lobend über die Organisation der städtischen Berufsschulen und die Erweiterung der Berufsschulpflicht. Auch über diesen Punkt kommt es zu einer lebhaften und zum Teil sehr scharfen Aussprache für und wider den Antrag. In der Hauptsache waren es die Stadtverordneten Kallwasser, Neufahr, Schröder, Greis, Reinsberger und Weber, die sich an der Debatte beteiligten. Die Vorlage wurde schließlich mit der Änderung angenommen, daß mit bestandener Gefellenprüfung die Schulpflicht ausfällt.

Nach den Vorschlägen des Ausschusses wurden hierauf die Herren Schneider-Obermeister Moos und Kaufmann Bittl mit zu Mitgliedern des Steuer-Ausschusses gewählt. Ferner wird der Stadtverordneten-Versammlung über die definitive Aufstellung des Handelschuldirektors Dr. Knoll und der Sozialbeamten E. Cohn berichtet. Als Armeninspektoren wird die Ehefrau des Bureaubeamten Rob. Linde, Kallstrasse 37, neu gewählt. Die Schlichtungsgebühren werden um etwa 33 Prozent erhöht, so daß sich die Gebühr auf etwa 30 M. pro Band beläuft. Die Anträge des Stadtd. Grabherr über die Erhöhung der Bachhöfische und über den

Mißbrauch mit Gasmarken, beantwortet der Stadtrat Spieker. Besonders über den letzten Punkt entzündet sich eine lebhaft debattierte, an der sich die Stadtratsmitglieder Beder (D. V.), Weber (D. V.), Solbach (S. V. D.), Schuber (S. V. D.) und Greis (Komm.) beteiligten. Beigeordneter Schulte erklärte, der Magistrat werde die vorgeschlagenen Maßnahmen, besonders wegen der angeblichen Samstagserei mit Gasmarken, in Erwägung ziehen. Im übrigen sei es aber wohl doch übertrieben, wenn von Verlusten von über 100 Millionen Mark monatlich gesprochen würde. Als man zur Beratung der Anträge des Stadtrats Greis (Komm.) schreiten wollte, stellte sich die Beschlussumfähigkeit des Hauses heraus, da die Rechte den Saal verlassen hat. Die Sitzung wird daher gegen 7 Uhr geschlossen.

Die Gewerbesteuerordnung der Stadt Wiesbaden

hat der Handelskammer seinerzeit zu schwerwiegenden Bedenken und Vorstellungen mit eingehend begründeten Änderungsanträgen beim Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau und dem preussischen Minister des Innern Anlaß gegeben. Der Oberpräsident hat der Handelskammer nunmehr im Namen und Auftrag der Minister des Innern und der Finanzen nachstehenden Bescheid in der Angelegenheit ausgeben lassen:

Zur Gewerbesteuerordnung der Stadt Wiesbaden vom 29. November v. J. ist mit Rücksicht auf die mangelnde Lage der Gemeindefinanzen die Zustimmung für das Rechnungsjahr 1922 erteilt worden; für das Rechnungsjahr 1923 wird diese jedoch nur nach Erfüllung folgender Auflagen erteilt werden:

1. Die Steuerlast nach § 3 der Ordnung ist erträglich, dagegen die steuerliche Belastung unter Zugrundelegung des beschlossenen Hundertsatzes nach § 9 a. a. D. von 2400 Prozent so erheblich, daß sie in den höheren Sätzen fast die Hälfte des Ertrags ausmacht. Es ist deshalb von Kommunalauflagewegen dafür Sorge zu tragen, daß die Hundertsätze nach § 9 möglichst noch herabgesetzt werden. Unter dieser Voraussetzung kann dann von der Festlegung einer Höchstbelastungsart abgesehen werden.

2. Die Vorausbelastung der Hilfsbetriebe ist übermäßig hoch. Die Sätze nach den §§ 4 und 5 sind deshalb herab zu ermäßigen, daß die Vorausbelastung der Hilfsbetriebe etwa 5 Prozent der von gleichartigen Hauptbetrieben zu leistenden Gewerbesteuer nicht übersteigt.

3. Der Antrag, den steuerpflichtigen Ertrag um den Wert der Mitarbeit des Geschäftsinhabers zu ermäßigen, schließen wir uns grundsätzlich an. Eine derartige Ermäßigung hatten wir, auch entgegen der Ansicht des Magistrats, für technisch durchführbar. Wir hatten es allerdings dann für zweckmäßig, daß die Veranlagung nicht durch den Magistrat, sondern durch einen besonderen Steuerausschuß vorgenommen wird, der über eine bessere Kenntnis der Verhältnisse der einzelnen Steuerpflichtigen verfügen dürfte.

4. Im § 10 hat die Bezugnahme auf den aufgehobenen § 48 des R.-A.-G. zu unterbleiben.

Der Steuerabzug vom Lohn.

(Eine steuerfreie Arbeitswoche im Februar.)

Mit Rücksicht auf die Steigerung der Löhne und die Erhöhung der Lebensmittelpreise ist bei der in diesen Tagen vorgenommenen Neuregelung des Lohnabzugs, die am 1. März in Kraft tritt, vorgegangen worden, daß im Februar für die letzten sechs vollen Arbeitstage der Steuerabzug unterbleiben soll. Als volle Arbeitstage gelten die Tage, an denen der Arbeitnehmer während der nach dem Tarifvertrag oder sonstigen Vereinbarungen bestimmten Zeitdauer arbeitet. Nach dem Lohnabzug bestimmt, so bleibt der Arbeitslohn, der auf 48 Arbeitsstunden entfällt, vom Steuerabzug frei. Dabei findet grundsätzlich ein Steuerabzug vom Arbeitslohn statt. Der Lohnabzug vom Arbeitslohn ist demnach der auf die letzte im Februar 1923 beginnende Lohnwoche entfällt. Bei monatlicher Entlohnung bleibt ein Viertel des nächsten zur Auszahlung gelangenden Monatslohns und bei vierteljährlicher Entlohnung ein Zwölftel des nächsten zur Auszahlung gelangenden Vierteljahreslohns vom Steuerabzug frei. Das Nähere ist demnach bei den Finanzämtern zu erfahren. Außerdem wurden vom 1. März ab die beim Steuerabzug zu berücksichtigenden Ermäßigungen gegenüber den jetzt geltenden Sätzen vereinfacht. Danach betragen die Ermäßigungen für den Steuerpflichtigen und seine Ehefrau monatlich je 800 M., für jedes zum Haushalt gehörige minderjährige Kind ohne Arbeitsverdienst und für jedes nach dem 17. Jahre alte Kind mit eigenem Arbeitsverdienst 4000 M. monatlich und die Abhaltung der Werbungskosten und sonstigen Abzüge ebenfalls 4000 M. monatlich.

— **Milchpreissteigerung.** Nach einer Bekanntmachung des Magistrats im Angelegenheit der heutigen Nummer wird der Milchpreis ab 17. d. M. auf 880 M. für das Liter ab 7. Teilungshälfte erhöht. Die Preissteigerung wird bedingt durch einen Anstieg des Milchpreises, des freistaatlichen heilischen und hessischen-nassauischen Milchpreises.

— **Kartoffelpreise.** Die Kartoffel-Preisnotierungskommission Frankfurt a. M. notierte am 12. Februar 1923 für Speisekartoffeln: Erzeugerpreise ab Vollbahnstation: Rot-schalige, weißschalige, gelbschalige: 3000 M. per Zentner.

— **Kurtaxe.** Nach der im Angelegenheit dieser Nummer erscheinenden Bekanntmachung des Magistrats ist die Kurtaxe erhöht worden. Ergänzt wird darauf aufmerksam gemacht, daß alle Personen vom Vermieter gemeldet werden müssen, auch bei Vermietungen in Privathäusern. Die Kurtaxe ist vom Fremden direkt an das Kurtaxenbureau zu entrichten. Unterläßt aber der Vermieter die Anmeldung, so ist er für die Kurtaxe haftbar und hat außerdem hohe Geldstrafen zu gewärtigen. Nähere Auskunft erteilt die städtische Kurtaxenverwaltung, Neue Theaterkolonnade.

— **Polizeiverkehr.** Vollständig wird uns mitgeteilt, daß bis auf weiteres Pakete für sämtliche Orte im Brückenloos Mainz angenommen werden, für das übrige besetzte Gebiet nur infomiert, als Beförderungsmöglichkeit vorhanden ist. Nähere Auskunft darüber beim Postamt 5 (Bahnhof).

— **Die Spahis werden von Wiesbaden verlegt.** Der Kreisdelegierte der Interalliierten Rheinlandkommission ersucht uns um Aufnahme nachstehender Mitteilung: „Das 14. Jäger-Regiment in Wiesbaden, welches anlässlich des Einmarsches der französischen Truppen in das Ruhrgebiet dorthin geschickt wurde, ist nach Wiesbaden zurückgeführt. Das Spahi-Regiment, das an dessen Stelle hierher beordert wurde, wird nicht in seinen ursprünglichen Standort nach Trier zurückverlegt, sondern hat den Bereich erhalten. In Mainz zu garnisonieren und bleibt dort zur künftigen Verfügung des Generalinspektors des 30. Armee-Korps, das in Wiesbaden seinen Sitz hat. Die Verlegung des Spahi-Regiments erfolgt lediglich, um die Wohnungsnot in Wiesbaden nicht noch zu vermehren.“

— **Kaufmännischer Verein Wiesbaden, E. V.** Am Montag, den 12. Februar, fand die konstituierende Versammlung der Tarifgemeinschaft des Vereins statt. Stadtverordneter Gläsel, welcher die Versammlung leitete, gab zunächst einen kurzen Rückblick über die Entwicklung der Tariffrage. Kaufmännischer Verein und Arbeitgeberverband selbständiger Kaufleute, so führte der Redner aus, hätten sich nie trennen sollen, denn diese beiden Vereine gehören ihrer Natur und Entwicklung nach zusammen. In der heutigen, für die Kaufleute gewiß nicht leichten Zeit kann sich die Kaufmannschaft Wiesbadens nicht den Luxus zweier Standesvertretungen leisten. Zusammenfassen aller Kräfte, das sei Ziel und Zweck der nunmehr erfolgten Vereinigung zwischen dem Kaufmännischen Verein und dem Arbeitgeberverband selbständiger Kaufleute. Bei der darauf erfolgten Neuwahl wurde als Tarifvertretung gewählt: Herr Franz Neumann (Spezialgeschäftsführer), Vorsitzender; Herr Conrad Matthäe (i. A. H. J. Herr), Stellvertreter; Herr Leo Kaufmann (i. A. H. J. Herr), Stellvertreter; Herr Richard Hees jun. (i. A. H. J. Herr), Stellvertreter; Herr Hermann Stenzel (i. A. H. J. Herr), Schriftführer. In den Tarifauschuss wurden 20 Vertreter der verschiedenen Branchen gewählt. Die Tarifgemeinschaft beschloß ferner die weitere Vereinfachung der Tarife im Hinblick auf den Arbeitgeberverband Mainz, damit künftige im gesamten Wirtschaftsgebiet Mainz-Wiesbaden einheitliche Tarife bestehen.

— **Kopernikus-Feier in den Schulen.** Am 19. Februar werden 450 Jahre verfloßen sein, seitdem Nicolaus Kopernikus, der Begründer des modernen Weltbildes, in Thorn geboren wurde. Um dieses Deutschen würdig zu gedenken, hat der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung angeordnet, daß an dem Erinnerungstag auch in den Schulen und Lehrern und Lehrerinnen-Bildungsanstalten beim Unterricht des Begründers der neueren Astronomie in geeigneter Weise gedacht wird.

— **Weitere Ausdehnung des Blühantennelegrammverkehrs.** Der verkehrswirtschaftlich eingerichtete Blühantennelegrammverkehr wird vom 15. Februar an, mehrfachen Wünschen aus der Geschäftswelt und Handelswelt entsprechend, auf eine größere Zahl von Orten ausgedehnt. Nähere Auskunft über die in Betracht kommenden Orte sowie über alle Einzelheiten des Blühantenneverkehrs erteilen die Fernsprechanstalten.

— **Reisepostkontoverkehr.** Die Oberpostdirektion teilt uns mit, daß sie, um dem Publikum entgegenzukommen, Retourfahrkarten für die Reichspostkontos von Wiesbaden nach Frankfurt a. M. resp. von Frankfurt a. M. nach Wiesbaden zu ermäßigten Fahrpreisen ausstellt. Fahrkarten sind zu lösen im Reisebüro I. C. C. Gläsel, Wilhelmstr. 56, Tel. 6656 und 5865. (Siehe Anzeige im Intelligenzblatt.)

— **Freie Beförderung der Ausgewiesenen.** Nach Mitteilung des Delegierten der deutschen Eisenbahnen bei der Kommission Interalliierte des Chemins de fer de Campagne hat sich der Reichsverkehrsminister durch Telegramm vom 6. d. M. vom 7. d. M. damit einverstanden erklärt, daß die Bestimmungen des deutschen Eisenbahnverkehrsvertrages über freie Beförderung von Flüchtlingen nicht allein auf ausgewiesene Reichs- und Staatsbeamte, sondern auch auf ausgewiesene Zivilpersonen Anwendung finden. Gegen Vorlage von Gutachten der Regierungspräsidenten, der Polizeipräsidenten oder des Roten Kreuzes wird daher den Ausgewiesenen und ihren Familien auf den Strecken der Eisenbahn Beförderung ihrer Person und ihres Hausrats gegen Stundung der Beförderungsgelder zugesichert.

— **Wohnungsbauabgabe.** Die städtische Steuerkasse hat durch Bekanntmachung vom 8. I. M. u. a. zur Zahlung der 4. Rate der Wohnungsbauabgabe aufgerufen. Abgabeschuldner ist in Breiten nach dem Erlaß des Finanzministers vom 8. Mai 1922 der Gebäude-Eigentümer. Ist das Gebäude vermietet, so kann der Gebäude-Eigentümer auf Grund des § 9 Abs. 2 des Reichsgesetzes vom 26. Juni 1921 von den Mietern die Erstattung der Abgabe verlangen. Der Gebäude-Eigentümer ist aber zur Einziehung der Abgabe von seinen Mietern verpflichtet. Bei der am 15. November v. J. fällig gewordenen 3. Rate haben sich nun sehr viele Gebäude-Eigentümer dieser Verpflichtung entzogen. Hierdurch sind ihnen sowohl als auch den Mietern Unannehmlichkeiten und Kosten entstanden. Um dies zu vermeiden, liegt es im dringendsten Interesse der Gebäude-Eigentümer, die 4. Rate sofort von ihren Mietern einzusteuern und an die städtische Steuerkasse abzuführen. Verweigert ein Mieter trotz erfolgter Feststellung des Anforderungsbetrags durch das Katasteramt (Absehbeträge 63) die Zahlung, ist dies in dem Anforderungsbetrag, der bei der Zahlung an der Steuerkasse abzugeben ist, zu vermerken. Dies hat auch zu erfolgen bei den Mietern, die beim Katasteramt Antrag auf Erlaß gestellt oder Stundung beantragt haben. Gegen die Mieter, die dem Gebäude-Eigentümer gegenüber Zahlung verweigert haben, wird dann von der städtischen Steuerkasse im Zwangsbeitragsverfahren unmittelsbar vorgegangen. Die Mieter ersparen sich also Kosten, wenn sie an den Gebäude-Eigentümer pünktlich Zahlung leisten.

— **Wiesbadener Fremdenverkehr.** Die Fremdenziffer beträgt, wie die amtliche Fremdenkontrolle des städtischen Verkehrs-bureaus meldet, vom 1. Januar bis 16. Februar 1923 insgesamt 15 389 (Kurgäste und Ballanten).

— **Amerikanische Wohltätigkeit.** Ein erfreuliches Ergebnis hatte, wie uns mitgeteilt wird, der kürzlich im „Kaiserhof“ von amerikanischen Gästen veranstaltete Wohltätigkeitsabend zum Besten armer Wiesbadener Kinder, über dessen Verlauf wir seinerzeit berichtet. Nach der jetzt vorliegenden Abrechnung sind rund 2½ Millionen Mark als Überschuss geblieben, die dem wohltätigen Zweck ungeführt werden. Ein Teil der Summe wird den hiesigen Wohltätigkeitsinstituten, die sich um Pflege und Unterhaltung von Wiesbadener Kindern bemühen, überwiesen, der Rest direkt verteilt an Bedürftige, die in großer Zahl bereits bekannt sind. Neben Mrs. Norma Luise, die das Arrangement der in allen ihren Teilen bestens gelungenen Veranstaltung vorbereitet, waren es besonders Mr. und Mrs. Edgar Fischer (Niederrhein) und Mrs. William Renada, die das Komitee, die weder Mühe noch Kosten scheuten, um eine zahlreiche Teilnehmerzahl und damit das erfreuliche Ergebnis herbeizuführen. Die Veranstaltung ist infolgedessen von besonderer Bedeutung, als sie gewissermaßen den Auftakt bedeutete für die Bildung eines amerikanischen Klubs in Wiesbaden, wie solche in anderen europäischen Großstädten bereits bestehen und in der Pflege der geistigen und kulturellen Beziehungen zwischen dem Gast- und Mutterland unter der Devise gegenseitigen Verständnisses ihre besondere Aufgabe erblicken.

— **Weitere Vereinfachung für Entschädigungsanträge.** Die bisher nur arduen Abfertigungsstellen im Reichsbahnverkehr eingeräumte Befugnis zur selbständigen Erledigung von Entschädigungsanträgen im Güterverkehr bis zum Forderungsbetrag von 10 000 M. ist vom 1. Februar d. J. ab weiteren Abfertigungsstellen beigelegt worden. Gleichzeitig wird die Befugnis ausgedehnt auf Sendungen des Gepäcks und Expreßverkehrs und weiterhin — sofern die angeforderte Entschädigung den Betrag von 1000 M. nicht übersteigt — auf Sendungen des Reiseverkehrs der Reichsbahn mit deutschen Privatpersonen und des Verkehrs mit Eisenbahnen, die dem Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen angehören.

— **Unfälle.** Der Bahnarbeiter Joh. Köhler von hier, der im Wald Holz geholt hatte, kam auf dem abschüssigen Weg von der Leinstraße zur Wehrmühle mit seinem hochbeladenen Wagen ins Rollen und stieß so heftig gegen einen Zaunpfosten, daß er sich eine schwere Kopfverletzung zuzog. Die Sanitätskommission wurde benachrichtigt und brachte den Verletzten nach dem städtischen Krankenhaus. Auf dem Weg dorthin

obachtete er auch dabei mehr Vorsicht als seine festliche Umgebung, die des seltenen Genusses unbedenklich froh wurde.

Selbst Bibi, ein Glas süßen Punsch vor sich, glühte von außen und innen und lauschte mit schwimmenden Augen der romantischen Lebensgeschichte, die er auf ihr und ihrer Mutter Fragen vor den gläubigen Ohren und Herzen entfaltete.

Künstler blieb er auch für sie. Denn das hatte von je einen eigenen Reiz für jedes empfängliche Frauenherz. Doch wählte er für diesen lauten Kreis die Ruhe der Musik als seine Leibgöttin. Er war Mitglied einer kleinen, nunmehr eingegangenen fürstlichen Hofkapelle gewesen, wo er die Flöte blies.

Die konnte er wirklich blasen. Fortuna hatte ihm ja wie gar manchem später schiefgebiegenen Reis am Stamme des Lebens unterschiedliche gute Gaben in die Wiege gehäuft.

Seit das Flötenblasen flöten gegangen, war er von Stadt zu Stadt gezogen — so erzählte er —, ein würdiges Amt für seine Talente suchend.

„Kapellmeister!“ sagte er bescheiden beim sechsten Glas Punsch und bemerkte mit Vergnügen die mitreißende Wirkung auf den heißgedunsenen Gesichtern seiner Umgebung.

Bibi aber konnte sich nicht fassen, sondern mußte so sanft, als es ihr spitzer Ellenbogen vermochte, die Mutter in die Seite stoßen.

Die wackere Gattin des Kleinmehrgemeisters, dem das Fleisch der Schlachttiere ein behagliches Dasein verschaffte, dehnte sich selbst breiter und höher bei dem blühenden Gedanken, der sich durch zwei Frauenköpfe zuckte. „Frau Kapellmeister!“

Ja, das wollte sie werden. In Bibis Punschglas schwamm ein goldener Stern. Sie sah es gierig und trank ihn glühend in sich hinunter. Nun war es in ihr. Frau Kapellmeister!

So mußte es sein. Sie hatte einen starken Willen in ihrem segnigen Körper — heut' dreimal stärker als je.

Mit fester Hand tauchte sie das Ruder in die schimmernde See und steuerte dem lodenden Hafen zu.

Längst war das Brautpaar verschwunden. In der Nachbarschaft krähte bereits ein vorlauter Hahn und Dämmerung furchte hellere Lichter in das träumende Schweigen der Nacht. Da gingen die Leuchten.

„Auf Wiedersehen, Herr Professor!“ sagte der Wirt beim Abschied, zählte, blinzelte und nickte dann in der Küche seiner Frau zu, die am Herd döst: „Da gib's bald wieder eine Hochzeit!“

Sie brummte grämlich-müde: „Die wollen höher hinaus als bei uns.“

„Bei uns muß sie sein!“ Er nahm die volle Kasse und kieg die knarrende Treppe hinauf.

Auf der Straße gingen zwei Paare. Voraus der Mehrgemeister, dem die Beine wankten, tapfer gesteuert von der sicher gebliebenen Gattin, die ihn kräftig unter dem Arm hielt.

Arm in Arm, leicht beschwingt, blide süßer Art ineinander verflochten, folgten Zeit und Bibi.

Der „Professor“, den der schlaue Wirt in das Scheiden gestreut, sang und klang im Ohr der schlanken Schönen wie steil aufsteigendes Lärchenlied.

„Also heut' um zwölf Uhr zum Mittagessen!“ sagte vor ihrem kleinen schmutzen Haus die Mutter mit einem vielversprechenden Händedruck.

Wie sie den schwanken Gatten ins Haus gelockt hatte, benötigte Zeit die höhere Treppenstufe, auf der er stand, und gab der willigen Bibi einen brennenden Kuß, mit dem sie glückträumend in ihr Mädchenzimmer eilte. Dort sah sie lang wie berauscht, umhoben von Punsch und Liebe, und dachte an ihn — an ihn — wie der an ihn und an den schreienden Reiz der Freundin, wenn es bekannt wurde.

Dann legte sie sich zu Bett und schlief zufrieden ein. Ein volles Orchester begleitete ihre Träume. Dirigent war er — ihr Kapellmeister, der inzwischen, an Freinächte gewöhnt, ein paar Straßen weiter in eine frühe Fuhrmannskneipe schlüpfte und mit einigen Bitteren das Übermaß an Süße in sich ausglich. Rom. 13

25 Bräute.

Ein Schelmenroman von Wilhelm Herbert.

Jetzt plakten die letzten Nächte des Schnürleibs, in den seine Lebenslust vier Monate lang gepreßt war. Alle seine vielseitigen Gaben schossen wie Raketen in die rauchige Schwüle des Hochzeitstages. Bräusender Wit und dröhnendes Gelächter füllten die niedere Stube.

Ja, als Bullfahn gar eine verstimmte Mandoline entdeckte, die an längst vergilbtem Band in der Schenke hing, da schwamm alles in eitel Seligkeit über die munteren Schelmenlieder, die er mit gefälliger Stimme und herbem Humor den zwei Duzend sanft benebelten Hörern in die Ohren krächte.

Alle Frauenherzen gehörten ihm und auch die Männer anerkannten ihn neidlos als den Führer der Stunde.

Aber Bibiana — mit kurzem Rosewort „Bibi“ genannt — verteilte ihre älteren Rechte mit dem Feuer einer etwas länglichen, aber um so tapferen Löwin.

Als das Abendessen eine Pause in die Heiterkeit legte, eroberte sie sich ihren Tänzer, der inzwischen vor dem Klavier Platz genommen hatte, mit lieblichen Worten zurück und veranlaßte ihn zwischen sich und ihrer rundlicheren Mutter so sicher, daß keine lodende Sirene ihn von dort den Vielumworbenen mehr entführen konnte.

Dem edlen Häuptling des „Siebengestirns“ ging es gut an diesem Abend. Er dachte hin und wieder an seine Zellenbrüder und hätte ihnen — großzügig, wie er war — nach dem Vereinsgrundgesetz der Menschenliebe gerne auch einen und den anderen Bissen gegönnt. Denn er selbst war endlich des Essens über satt. Im Trinken freilich kannte er kaum einen Meister, zumal seine Kehle durch vier Monate unfreiwilliger Enthaltensamkeit dürr geworden war. Aber gleichwohl be-

Wiesbadener Bettfedernhaus und Bettenfabrik

Gegr. 1902.

Wiesbaden, Mauergasse 8 u. 15, größtes und ältestes Spezialgeschäft am Platze.

Gegr. 1902.



Bettfedern — Daunen

eigene Fabrikation

Kopfkissen — Deckbetten.

Steppdecken mit Halbwool- u. Wollfüllung

Daunendecken mit La Daunenfüllung

Schlafdecken in Baumwolle, Halbwool Woll.

Matratzen

eigener Fabrikation
allerbestes Material

Seegras-Matratzen, K-Woll-Matratzen

Kapokmatratzen, Haarmatratzen.

Eisenbetten

Kinderbetten

Holzbetten

Patentrahmen.

Weiße Möbel

Allerstrengste Reellität — Allerbeste Qualitäten
Konkurrenzlos billige Preise. — Größte Auswahl.

Nach längerer fachärztl. Tätigkeit an der Frauenheilanstalt Bendorf (Dr. Roscher) und an der Abt. für Haut- und Geschlechtskrankheiten des Städt. Krankenhauses Mainz (San.-Rat Dr. Hugo Müller) habe ich mich hier als

Facharzt

für Haut- u. Geschlechtskrankheiten

niedergelassen.

Dr. med. Herrmann

Große Burgstraße 3, I.

Sprechstunden: 10—12, 3—5. Sonntags 10—11.

Kassenarzt für die freien Kassen.

Dr. med. Finkelstein

prakt. Arzt und Geburtshelfer
in Belgien approbiert. (Deutscher)Facharzt für Haut- und Geschlechtsleiden
WiesbadenSonnenberger Str. 11a (gegenüber Nr. 38).
Tel. 3045. Sprechz. 10—11½, 3—4. Sonntags 10—1.

Neu- und Umwickeln

von
Elektromotoren u. Dynamos, Gleich- u. Drehstrom
führt aus u. Garantie

K. Krauth

Telephon 2776. Kaiser-Friedrich-Ring 23.

Lastkraftwagen

4 Tonnen N. A. G.-Lastwagen
4 „ Arbenz-Lastwagen (fahrbereit)
4 „ Adler- „ (fahrbereit)
3 „ Saurer- „ (fahrbereit)
2 „ Saurer-Schnell-Lastw. (fahrbereit)
14/35 PS. Michels Pers.-Wag., 4-Sitzer
sofort zu verkaufen. (fahrbereit)

Wiesbadener Automobilhaus

Gartenfeldstraße 25.

Auto-Reifen

direkt in der Fabrik Michelin neu vulkanisiert, verschiedene Dimensionen, zu verkaufen.

Nassauisches Industrie-Lager
Herderstraße 24. Tel. 4112/4113.

Ausverkauf!

Schokoladen — Keks — Kakao

unter Tagespreis zu verkaufen.

Neesers Schokoladenhaus

Grabenstraße 9.

KÖNIGLICH HOLLÄNDISCHER LLOYD

Von AMSTERDAM nach

SÜD AMERIKA

PERNAMBUCO-PANIA-RIO DE JANEIRO
SANTOS-MONTEVIDEO-BUENOS-AIRES

Nächste Abfahrten:

D. „FLANDRIA“ 21. Februar
D. „GELRIA“ 14. März.

Nächste Auskünfte:

BORN & SCHOTTENFELS

Kaiser-Friedrich-Platz 3.

Solange Bahnsperrre Lastauto

für jeglichen Transport nach auswärts, stellt zur Verfügung
Fernruf 2086.

Der neue Postgebühren-Tarif

nach amtlichen Quellenangaben bearbeitet und
auf haltbarem Karton gedruckt, zu haben im
Tagblatt-Haus, Langgasse 21.

Preis Mark 45.—.

Grosser Möbel-Verkauf

in Speise- u. Herren-Zimmern,
Schlafzimmern, Küchen sowie
Einzelmöbeln etc. etc.

im

Möbelhaus

J. Wolf, Wiesbaden

Friedrichstraße 41, Laden u. I. Stock.

Staunend billig!

Elektro-Motore ab Lager

2 Stück 0,5 PS.	Drehstrom	300 000.—
3 „ 1 „	„	440 000.—
4 „ 2 „	„	750 000.—
1 „ 75 „	Gleichstrom	1 700 000.—
1 „ 20 „	„	2 350 000.—

K. Krauth, Wiesbaden

Fernr. 2776. Kaiser-Friedrich-Ring 23. Fernr. 2776.

ROYAL MAIL LINE

Die Königl. Englische Postdampfer-Linie.

Gegr. 1839.

Regelmäßiger beschleunigter Post-, Passagier- und Frachtdampferdienst

Hamburg-New York

Postdampfer „Orbita“ 21. Febr. || Postdampfer „Orduna“ 28. März.

Diese Dampfer besitzen vorzügliche Einrichtungen für Passagiere 1. d. Kajüte und 3. Klasse.
Fahrpreis: Hamburg-Southampton £ 3.10.— u. £ 5.—. Die Dampfer sind mit Kühlräumen versehen.

Brasilien-La Plata

von Southampton

Postdampfer „Andes“ 23. Febr. || Postdampfer „Arianza“ 9. März

Regelmäßiger Frachtdampfer-Dienst von Hamburg nach
Westindien - Westküste Amerikas

Nähere Auskunft erteilen:

ROYAL MAIL LINE G. m. b. H.

Hamburg, Alsterdamm 39

sowie deren Agenten: in Wiesbaden: L. Reitenmayer, G. m. b. H., Nikolastraße 5.
Koch, Lauteren & Co., Kranzplatz 5, Tel. Nr. 4045/46.

Änderungen vorbehalten.



American Line.

Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer

Hamburg-New York.

Passagierdampfer:

Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	24. Febr.
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	10. März
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	20. „
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	3. April
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	14. „
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	21. „
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	5. Mai.

Frachtdampfer:

Hamburg-Baltimore, Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.

Auskunft erteilen:

F184

American Line

Hamburg, Börsenbrücke 2,

oder: Born & Schottenfels, Hotel Nassauer Hof, Wiesbaden.

Einkommen- oder Substanzbesteuerung?

Der Steueraussschuß des Reichstags beschäftigt sich zurzeit mit den Beratungen des Gesetzentwurfs über die Besteuerung der Geldentwertung in den Steuererlassen. In diesem Entwurf ist für die Wirtschaft der Teil von ganz besonderer Bedeutung, der sich mit den Wertermittlungsverfahren für das Einkommensteuergesetz befaßt, also die Grundlagen für die Berechnung des steuerpflichtigen Einkommens der wirtschaftlichen Unternehmungen festlegt.

Es handelt sich bei dieser Frage wohl um die schwierigste Aufgabe, die in den Zeiten fortschreitender Geldentwertung der steuerrechtlichen Lösung gestellt worden ist. Seit mehr als drei Jahren können wir die Zusammenhänge zwischen Geldentwertung und Unternehmung beobachten, und seit der gleichen Zeit wird der Kampf zwischen der Privatwirtschaft und der öffentlichen Auffassung geführt. Inwieweit die wesentlichen Bestandteile des Unternehmerkapitals (Anlage- und Betriebskapital) durch die Geldentwertung beeinflusst werden.

Für eine Steuerpolitik, die es sich nicht zur Aufgabe macht, die privatwirtschaftlichen Grundlagen unserer Volkswirtschaft zu unterhöhlen und auf steuerlichen Wegen eine schrittweise Sozialisierung durchzuführen, ist als Ausgangspunkt für die Behandlung dieser Probleme stets die Feststellung maßgebend, daß die Geldentwertung eine ungeheure Verminderung der Kapitalbasis der privatwirtschaftlichen Unternehmungen mit sich gebracht hat. Am offensichtlichsten tritt dieser Verminderungsprozeß bei den Debitoren und bei den Kreditgebern der Unternehmung auf. Die Steuerentlastung ist in diesen Dingen bisher vorübergegangen, und es ist sehr leicht, sich die Aufgabe der Vorlage und Aufgabe der ihr entgegenstehenden Gegenüberstellung zu denken, die hier aufsteht, wenn die Entwertungsergebnisse steuerlich zu berücksichtigen sind. Man wird sich, so wie es die Vorlage tut, darauf beschränken müssen, für eine Sicherung der Werte des Anlage- und Betriebskapitals zu wirken.

Hier bringt die Regierungsvorlage über den Rahmen der bisher bestehenden gesetzlichen Bestimmungen (§§ 33a und 33b Einkommensteuergesetz) hinaus eine weitgehende Anerkennung der Tatsache, daß sich bei fortschreitender Geldentwertung das Bild, das über die Vermögens- und Einkommensverhältnisse, die nach dem Handelsbuch ausgestellt werden, ergibt, immer mehr von der Wirklichkeit entfernt. Daraus folgert die Regierung die Notwendigkeit, daß Ausgleichskonten sowohl für das Anlage- wie auch für das Betriebskapital, bei der Aufstellung der Steuerbilanz zu schaffen sind, will aber diese Ausgleichskonten dann nur bis zu einer gewissen Quote steuerfrei lassen.

Man wird grundsätzlich diesem letzteren Gedankengang der Regierungsvorlage widersprechen müssen. Werden die Ausgleichskonten derart aufgestellt, daß sowohl für das Anlage- wie auch für das Betriebskapital die Differenz zwischen dem Buchwert und dem Papiermarkwert aufgewiesen wird, als Korrekturbuchungen vorzunehmen werden, die die Ziffernveränderungen in der laufenden Bilanz, die unter dem Einfluß der Papiermarkabwertung ohne substantielle Vermögensveränderungen eintreten, ausgleichen, so bedeutet eine mehr oder weniger grobe Teilweise Steuerbefreiung derartiger Korrekturen eine offene Besteuerung von Substanz. Niemals kann und darf es aber Aufgabe einer Einkommensteuer sein, andere Werte als das tatsächliche Einkommen des Steuerpflichtigen zur Steuerlast heranzuziehen. Immer wird man die Grundlagen einer Einkommensteuer auf tatsächlichem Einkommen aufbauen müssen. Und in Zeiten fortschreitender Geldentwertung ist es das absolutste Gebot einer ökonomischen Steuerpolitik, so weit nur möglich die Wertausflüsse und sogenannten Scheineinnahmen, die sich ausschließlich aus nominaler Ziffernveränderung in den laufenden Bilanzen ergeben, von der Einkommenbesteuerung auszuschließen.

Der 11. Ausschuß des Reichstags hat zur Prüfung dieser Probleme einen besonderen Unterausschuß eingesetzt. Ihm obliegt es, einmal den Gedanken der Abschreibung in der Einkommensteuer zu klären und das Wesen der Abschreibung als der Ausnutzung einer während des Geschäftsjahres in den Anlagewerten eingetretenen Verminderung durch Abnutzung wieder in dem allein möglichen Sinne darzustellen, daß derartige Abschreibungsquoten aus der Papiermarkabwertung resultieren, gegenüber den in den Aktiven der Bilanz vorhandenen Buchwerten steuerfrei sind. Weiterhin ist es seine Aufgabe, vor allem beim Betriebskapital die eintretenden Verluste steuerfrei zu halten, hier also dafür zu wirken, daß der Mindestvorrat an Materialien, Warenvorräten usw., der für die Erhaltung der Unternehmung notwendig ist, in der Steuerbilanz so behandelt wird, daß hier Ware gegen Ware und nicht Friedensmark gegen Papiermark veredelter Wertungen steht.

Zum Gesetz gegen die Spekulation in Devisen.

W.T.B. Berlin, 16. Febr. Nach § 2 der zweiten Ausführungsverordnung zum Gesetz gegen die Spekulation in ausländischen Zahlungsmitteln sollten von dem Verbot des § 1 Absatz 1 dieser Verordnung laufende Verträge ausgenommen werden, sofern sie bis zum 15. Dezember 1922 zu erfüllen waren. Einem zwingenden Bedürfnis entsprechend war durch die dritte Ausführungsverordnung vom 9. Dez. 1922 dieser Zeitpunkt auf den 15. Februar 1923 erweitert worden. Da die Erwägungen über eine endgültige Regelung der bestehenden Devisenspekulationsvorschriften noch nicht abgeschlossen sind, hat der Reichswirtschaftsminister durch eine weitere Verordnung bestimmt, daß laufende Verträge, die vor dem 12. Oktober 1922 abgeschlossen sind und bei denen Zahlung in ausländischen Zahlungsmitteln ausdrücklich vereinbart worden ist, auch über den 15. Februar 1923 hinaus bis zum 1. Mai 1923 von dem Verbot der Zahlung in ausländischen Zahlungsmitteln ausgenommen bleiben sollen, sofern die Zahlung vereinbarungsgemäß bis zu diesem Zeitpunkt zu erfolgen hat. Gleichzeitig sind die in den bisherigen Bestimmungen offen gebliebenen Streitfragen hinsichtlich der Gültigkeit des § 1 Absatz 4 des Gesetzes über den Verkehr mit ausländischen Zahlungsmitteln vom 3. Februar 1922 und des § 3 Ziffer 1 der Ausführungsverordnung zu diesem Gesetz vom 18. Februar 1922 dahin entschieden worden, daß der Umtausch ausländischer Zahlungsmittel zum Zug um Zug gegeneinander und das Umschlagen von Geldnoten, Papiergeld oder Banknoten von Reisenden beim Übertritt über die Grenze des Deutschen Reiches bei den an den Grenzübergangspunkten näherer Bestimmungen der obersten Landesbehörden eingehenden Beschlüssen von der Devisenspekulationsverordnung nicht erfasst werden sollen. Durch einen Umtausch ausländischer Zahlungsmittel in andere wird der vorausgegangene, etwa gegen die Bestimmungen der Devisenspekulationsverordnung verstoßende Erwerb der erwerbten Zahlungsmittel selbstverständlich nicht sanktioniert, sondern bleibt strafbar.

Sport.

* Fußball. Die 1. Mannschaft der Spielvereinigung 1914 Wiesbaden empfängt morgen Sonntag, nachmittags 2.30 Uhr, auf dem Sportplatz Dohmer Straße die Mannschaft des Wiesbacher Fußballvereins von 1902. — Die 2. Mannschaft spielt auf ihrem Platz gegen die 1. Mannschaft der hiesigen „Viktoria“. Spielbeginn 3 Uhr. — Der „Ruderverein Rheingau“, E. B., Schierstein a. Rh., hielt am Samstag, den 17. Januar, im Gokhaus „Zur Rheinlust“ seine Jahresversammlung ab. Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Verein mit etwa 130 Mitgliedern und einem Bootspark von vier erst-

klassigen Sportsbooten, zu dem noch ein von der Gefrahr-Werft, K.G., Hamburg, fertiggestelltes und bereits bezahltes Schulschiff hinzukommt, durchaus geordnete Verhältnisse aufweist. Der ausführliche Bericht des 1. Vorsitzenden ist zu entnehmen, daß die Weiterentwicklung des Vereins nur dann sichergestellt ist, wenn eine der Wertentwertung entsprechende Beitragserhöhung erfolgt, die einstimmig beschlossen wurde. Die vorgenommene Neuwahl des Vorstandes hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender: Herr Dr. Bagerthal, 2. Vorsitzender: Herr Alfred Hagen, 1. Schriftwart: Herr Wilhelm Klein, 2. Schriftwart: Herr Paul Knaas, 1. Kassier: Herr Wilhelm Schiffer, 2. Kassier: Herr Hugo Brosch, Material- und Bootschauverwalter: Herr Rüdiger, Redaktionsrat: Herr Paul Schütz, Herr Schandau, Vertreter der auswärtigen Mitglieder: Herr Neumann, Herr Kunz, Vertreter der unterliegenden Mitglieder: Herr Herzig, Herrmann, Herr Engel, Rechnungsprüfer: Herr Hans Emsel, Herr Zimmermann.

* Leichtathletik-Abteilung des Turn-Sportvereins Wiesbaden. Am Montag, den 19. Februar, abends 8 1/2 Uhr, treffen sich die Leichtathleten im kleinen Saal des Restaurants „Wies“, Rheinstraße, zu einer gemeinsamen Besprechung.

* Schneericht vom 16. Februar: Feldberg i. T.: 5 Zentimeter Schnee, Feldberg i. Schwarzwald: 145 Zentimeter Schnee.

Neues aus aller Welt.

Das Heidelberger Jagd-Verstehen. Eine Jagdfabrik in Laß, die als Spezialität für chemische und ähnliche Jagdarten Kieselbottiche anfertigt, hat dieser Tage mehrere Dutzende von geradezu riesigen Kieselbottichen fertiggestellt. Die Bottiche haben eine Höhe von 6 1/2 Meter und einen Durchmesser von 7 1/2 Meter, haben also ein Fassungsvermögen von 2500 Zentimetern. Das große Heidelberger Jagd kann nur 221 7/8 Liter aufnehmen, ist also ungefähr ein Sechstel kleiner als die Kieselbottiche.

Von der Hochzeitsfeier in den Tod. Als die 62jährige Ehefrau des Händlers Wepfer in Hagenbach a. Rh. mit ihren Angehörigen zum Hochzeitsfest ihres Sohnes in Rhenan-Weisheim nach Hause fuhr und aus dem fahrenden Zuge aussteigen wollte, geriet sie unter die Räder, wobei ihr beide Beine abgefahren wurden. Die Frau war auf der Stelle tot.

Der verjagte englische Kreuzer „Kriadne“. Das Boot des im Jahre 1917 bei Eastbourne durch ein deutsches U-Bootboot torpediert und in der Fichtstraße ein für die Schifffahrt gefährliches Hindernis. Von den englischen Marinebehörden wird jetzt versucht, das Boot zu sprengen. Bisher sind jedoch alle Versuche erfolglos gewesen, obwohl man nicht weniger als 400 Pfund Sprengstoffe zu den Sprengversuchen verbraucht hat.

„Polar-Expedition“ Petersburg-Murmansk. Die Murmanbahn hat jetzt die Einrichtung eines zunächst nur einmal in der Woche verkehrenden „Polar-Expeditions“ beschließen, der anstatt der bisher erforderlichen 6 Stunden in 57 Stunden die Strecke Petersburg-Murmansk zurücklegt. Der Zug führt Explo- und Schlafwagen mit Kohle, hat auch einige Wagen Material-Petersburg-Murmansk. Der Verkehr auf dieser nördlichen Strecke des russischen Reiches ist ungewöhnlich lebhaft; auch der Güterverkehr weist bedeutenden Gewinn ab, da Murmansk dank dem Golfstrom, der diese Gegenden des nördlichen Ozeans durchströmt und die benachbarten Küsten bespült, auch im Winter einen eisfreien Hafen hat und daher den Schiffen aller Nationen für Einfuhr und Ausfuhr zugänglich ist. Bis jetzt war jedoch keine unmittelbare Verbindung auf der Straße geschaffen; man mußte immer in Petrosowodsk mit hundertlangem Aufenthalt den Zug wechseln.

Schwere Schneekälte in Amerika. Aus New York wird berichtet: Die beteiligten Staaten wurden von schweren Schneekälten heimgesucht, die zu Ende und zu Wasser großen Schaden anrichteten. Mehrere Schiffe sind gesunken oder sind in Seenot. Das Dampfschiff „Alta“ ist bei Kap Flattery ausgebrannt, die Besatzung ist gerettet. Dem Vornehmen nach ist bei denselben Kap der englische Dampfer „Dunrobin Prince“ mit 40 Mann Besatzung untergegangen. Er sandte folgende Nachricht durch Funkpruch: Schiffbruch, wir ertrinken. Der italienische Dampfer „Rogelio“ befindet sich 50 Meilen östlich von Kap Sanna (Virginia) in laufendem Zustand. Der Eisenbahn- und sonstige Verkehr ist beeinträchtigt.

Ein amerikanisches Schlachtschiff gerammt. Aus Norfolk (Virginia) meldet der Draht: Auf der Höhe von Panama wurde ein amerikanisches Schlachtschiff von dem Zerstörer „Jaguar“ bei einer Gefechtsübung gerammt. Der Zerstörer wurde schwer beschädigt.



Der weltberühmte

LUCCA-FABRIK

wiedererhältlich



Alleinherstellerin: Steigerwald Aktiengesellschaft (Lucca Company) Heilbronn a/N., Stammhausgründung 1869.

Vertreter: W. J. Vogelsberger, Wiesbaden, Herderstraße 25. Fernsprecher 657.

Dienstag, den 20. Februar d. Js., nachmittags, sollen an der oberen Platter Chaussee 2 Edelkastanien-Stämme von 2 fm und 1 Eichen-Stamm von 1 1/2 fm Inhalt versteigert werden. F 312

Zusammenkunft nachmittags 2 1/2 Uhr Endstation der Elektrischen Bahn „Unter den Eichen“. Wiesbaden, den 16. Februar 1923.

Der Magistrat.

Milchpreiserhöhung.

Der Kleinhandelspreis für Milch wird ab Samstag, den 17. Februar d. Js., auf 680 M. für das Liter ab Verteilungshöhe erhöht. Der Preis gilt als Höchstpreis und darf nicht überschritten werden. Wiesbaden, den 16. Februar 1923. F 308

Der Magistrat.

Aufforderung.

gemäß Anweisung vom 22. 10. 21 zur Ausführung der Verordnung vom 29. 4. 21 betr. das Verwaltungsverfahren wegen Beitreibung von Geldbeiträgen.

Die rückständigen Gemeindesteuern und Abgaben, sowie die Wohnungsbauabgabe der 4. Steuerrate (Januar März 1923), und die erste Erhöhung der Grund-, Gewerbesteuer, Straßeneinigung und Sanitärreinigungsbeträge, Hausmüllabfuhr und Kanalarbeitungsgebühren für Oktober/März 1922/23 sind bis zum 20. d. M. bei der städtischen Steuerkasse, Zimmer 16, zu zahlen.

Im Falle der Veräumnis erfolgt am 21. d. M. die gebührenpflichtige Mahnung durch öffentliche Bekanntmachung. Eine Zustellung von Mahnzetteln findet nicht statt. F 308

Wiesbaden, den 8. Februar 1923.

Städtische Steuerkasse.

Weibliche Berufsausbildung.

Anmeldungen für hauswirtschaftliche Frauenschule nach halbjährlichen Kurien für Weißnähen u. Schneidern sowie für das Rechn. Seminar (hauswirtschaftl. und Handarbeitslehre) werden bis zum 24. 2. 1923 angenommen im Saal des Bojeplatz, Mittwochs und Donnerstags, vormittags von 9-10 Uhr (Zimmer 22), sowie bei der städt. Schulverwaltung, Friedrichstr. 27, täglich vormittags. Bedingungen dortselbst zu erfahren. Wiesbaden, den 16. Februar 1923. F 312

Städtische Schulverwaltung.

Änderung der Ordnung für die Erhebung einer Kurtaxe.

Auf Grund der Beschlüsse der städtischen Körperschaften vom 14. Februar 1923 wird folgende Ordnung erlassen:

Tarif.

Die Kurtaxe beträgt bei Berechtigung zur Benutzung:

bei einer Aufenthaltstauer, in welche die ersten 5 Aufenthaltstage miteingerechnet werden von	der Adlerquelle und des Kochbrunnens	des Kurhauses einschließlich Garderobe	der Adlerquelle, des Kochbrunnens und Kurhauses einschließlich Garderobe
10 Tagen	2400.—	4300.—	6000.—
3 Wochen	4800.—	8600.—	12000.—
4 Wochen	6000.—	10800.—	15600.—
5 Wochen	7200.—	12700.—	18500.—
6 Wochen	8400.—	14500.—	21000.—
3 Monaten	12000.—	21000.—	30000.—

Dieser Tarif tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft. Gleichzeitig tritt der frühere Tarif außer Kraft.

Wiesbaden, den 14. Februar 1923.

Der Magistrat.

Schokolade

Deutschmeister

Wirklich hervorragende Qualität.

Petzold & Aulhorn A.-G., Dresden.

Vorrätig in den meisten Spezial-, Delikatessen-, Kolonialwaren- und Konditoreien. Generalvertreter: A. Kammlerslager Ed. Friedrich, Wiesbaden, Schernbergstr. 4, Tel. 4050.

Betr. Anholz-Versteigerung.

Am Montag, den 19. Februar d. Js., vormittags 11 Uhr anfangend, kommen im Sonnenberger Gemeindefeld, Distrikt Sichter Nr. 4, nachverzeichnete Anholz zur Versteigerung, und zwar: 45 Eichenstämme mit zus. 36,07 Festmeter, 28 Buchenstämme mit zus. 28,50 Festmeter. Treffpunkt beim Sonnenberger Schützenhaus. F 223

Sonnenberg, den 17. Februar 1923.

Der Bürgermeister.

Jagd-Verpachtung.

Mittwoch, den 21. Februar 1923, nachmittags 1 Uhr,

wird auf dem Gemeindefeld die hies. Feldjagd auf 9 Jahre öffentlich verpachtet. Bedingungen wie üblich; den Wilschaden trägt die Gemeinde.

Die Gemarkung umfasst 3200 Morgen und ist von der Bahnstraße: Rain-Boorns (Station Unterstulm) aus in 1/2 Stunde und von der Nebenstraße Rierlein-Undenheim von der Station Dalheim aus in 20 Min. bequem zu erreichen.

Wald-Neversheim, am 27. Januar 1923.

Bürgermeisterei Wald-Neversheim. Stül. F 287

An unsere Mitglieder!

Unsere Aufforderung, die Beiträge bis zum 9. d. Mts. zu zahlen, ist nur teilweise beachtet worden. Wir bitten nochmals um Zahlung bis zum 21. d. M., da sonst Einziehung auf Kosten der Säumigen erfolgt. F 246

Mitgliederverein Wiesbaden, E. B.

Evangelischer Bund.

Sonntag, den 18. Februar, nachmittags 4 1/2 Uhr, in der Ringkirche:

Bundesfeier zum Gedächtnis von Luthers Tod

II. a. gelangt zur Aufführung: „Ein feste Burg“, Cantate von Joh. Seb. Bach für Soli, Chor, Orgel und Orchester. F 359

Eintritt frei.

Zwei berufstät. Damen suchen ein Doppelzimmer mit Wohnkammer, ab 2 Schlafzimmern gegen gute Bezahlung. Offerten unter R. 518 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Herr sucht Zimmer, mit oder ohne Pension, in einer schön gelegenen Villa bei deutscher Familie. Offert. unter G. 509 an den Tagbl.-Verlag.

Engländerin sucht ein großes, gut möbl. Schlafzimmer und kleines Wohnzimmer in guter Lage. Gefällige Offerten unter B. 510 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar mit 14jähr. Kind sucht möbl. Unterkunft bei einfacher Familie od. alleinstehend. Frau, welche das Kind tagsüber beaufsichtigt. Offerten unter G. 513 an den Tagbl.-Verlag.

Herr (Deutscher) sucht möbliertes Zimmer im Westend. Offerten u. G. 512 an den Tagbl.-Verlag.

Bellere Herr sucht elegantes möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer oder ein großes Zimmer, am 1. März. Offert. u. D. 504 Tagbl.-Verlag.

Gesucht am 1. März gegen gute Bezahlung zwei möbl. Schlafzimmer ein Wohnzimmer und Küchenbenutz. Off. u. G. 504 Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar sucht möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer mit Küche oder Küchenbenutzung. Bäder und Küchengeräte sind porz. Gef. Offerten u. B. 508 an den Tagbl.-Verlag.

2 i. Herren (Deutsche) suchen per 1. 3. od. 1. 4. 2 möbl. Zimmer (mit 2 Betten). Offert. u. G. 513 Tagbl.-Verlag.

Bellere berufstät. Dame sucht gut möbl. Zimmer am liebsten bei einzelner Dame. Offert. u. R. 512 an den Tagbl.-Verlag.

Herr sucht Wohn- u. Schlafz. gegen gute Bezahlung. Nähe Westendstr. R. Friedrich-Ring bevorzugt. Off. u. T. 513 Tagbl.-Verlag.

Herr, in der Woche 1 bis 2 mal hier, 1. 3im. möbl. lex. Einquart. Off. u. G. 514 Tagbl.-Verlag.

kleinl. Herr sucht Wohn- und Schlafz. im Zentrum bevorzugt. gegen hohe Bezahlung. Off. u. H. 513 Tagbl.-Verlag.

kleinl. alt. Dame i. gut möbl. Zimmer für sofort. Familien-Anschluss erwünscht. Off. u. B. 513 Tagbl.-Verlag.

Solide Dame sucht einm. möbl. Zimmer der Frontstr. m. Küchenbenutzung. Ang. mit B. u. R. 516 Tagbl.-Verlag.

J. Herr (Kaufmann) sucht möbl. Zimmer wenn möglich separat. Off. u. G. 516 Tagbl.-Verlag.

Schön möbl. Zimmer ungefürt. möbl. separater Eingang gesucht. Offerten mit Preis unter R. 517 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame Geschäftsinh. sucht Schlafz. evtl. Wohnz. am liebsten nahe Ringstr. Offerten u. R. 517 an den Tagbl.-Verlag.

Wohn- u. Schlafz. 2 Betten, mit Küche oder Küchenbenutz. in besser. Hause od. Villa, von 2 Damen (Deutsche) gesucht. Off. u. G. 515 Tagbl.-Verlag.

Junges Kaufmann sucht möbl. Zimmer

sofort zu mieten. Ang. u. B. 516 Tagbl.-Verlag.

Wohnungsnachweis-Büro
Bahnhofstr. 8. **Lion & Co.** Fernruf 708.
Immobilien
Vermietungen
Möblierte Zimmer.

Wer gibt gegen Zahlung hoher Abstands-
summe evtl. Vergütung von Umzugskosten

2-3-Zimmer- Wohnung

mit Küche, Nebenr. und möglichst etwas
Gartenland an gut empfohlenen Werk-
meister mit Frau und Kind ab, die schon
seit langer Zeit infolge d. traurigen Wohnungs-
Verhältnisse getrennt leben müssen. Angeb.
mit Preis usw. - Angabe unter A. 521 an
den Tagbl.-Verlag. 100

Große Werkstatt

oder kleinere, mit Bogen und Pfortraum, möglichst
im Zentrum der Stadt, gesucht. Ausführliche An-
gebote unter D. 513 an den Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Zimmer
evtl. mit Mittagsst. a
1. 3. für Dame gesucht.
Off. u. D. 515 Tagbl.-Verlag.

Berufstätiger in Mann
sucht einfaches Zimmer
ohne Kasse. Offerten m.
Preis unter R. 515 an
den Tagbl.-Verlag.

Dame sucht großes leeres
Zimmer
bei guter Bezahlung. Off.
u. B. 507 Tagbl.-Verlag.

Leeres gr. Zim.
bei guter Bezahlung von
einem oder zwei
Mietern gesucht.
Offerten unter G. 515 an
den Tagbl.-Verlag.

Leeres großes Zimmer
sucht Herr im Westend.
Off. u. T. 512 Tagbl.-Verlag.

Junge Frau sucht
leeres Zimmer
mit oder ohne Hausarb.
Off. u. G. 514 Tagbl.-Verlag.

Altenheimf. Deutscher
u. Frau, beide berufstät.
suchen

2 leere Zimmer
die wie möbl. bezahlt
werden sollen) mit Koch-
gelegenheit. Offerten unt.
G. 517 Tagbl.-Verlag.

Für Damenschneiderei
2 Räume gesucht.
Kuhleier Betrieb: Arbeit
guter dem Hause. Bei
Damen gerne sachmann.
Unterstützung. Offert. u.
T. 515 Tagbl.-Verlag.

Schneiderin
sucht 1-2 leere Manjard.
gegen monatlich 2 Tage
Küchenarbeit u. gute Miete.
event. Hausarbeit. Off.
u. D. 511 Tagbl.-Verlag.

**1 bis 2
leere Zimmer**
für Bureauzwecklichkeiten
geeignet, möglichst in der
Nähe des Bahnhofs, zu
mieten gesucht. Ang. u.
D. 512 Tagbl.-Verlag.

Laden
in erster Geschäftslage,
gegen hoh. Abstand, evtl.
Ausgang von Schweden
gesucht. Offert. u. G. 516
an den Tagbl.-Verlag.

Suche Laden
in guter Lage; zahlr. Ab-
hand und hohe Miete.
Offerten unter B. 515 an
den Tagbl.-Verlag.

Als Werkstatt
Souterrain mit Nebenr.,
hell, beheizbar und elektr.
Licht gesucht. Offerten u.
G. 496 an den Tagbl.-Verlag.

Tausch Barmen—Wiesbaden.
Geb. in B. heischaf. Et. 6 R., Bad, Küche,
Speisek., 1 Kam., Zentralheiz., Gas, Elektr., an
Anlagen, Nähe Mittelpunkt. Geb. in W. ähnliche,
ev. kleinere Et. Off. u. R. 513 an Tagbl.-Verlag.



ROLF LÜER & Co.
TEL. 3777 und LANGGASSE 28
5220

Immobilien
J. Chr. Glücklich
gegründet 1862
Wilhelmstrasse 56 Fernruf 6656

Kauf und Miete | **Kapital-Anlagen**
von Geschäftshäusern | Finanzierungen
und Villen. | Hypotheken.

Wegzugshalber
ist neue moderne Villa sofort zu verkaufen.
Robert Göb, Rheinstraße 91, 1. Tel. 4840.

IMMOBILIENBÜRO
CARL ZELTER
WIESBADEN
RÖDERSTR. 42 NÄHE TAUNUSSTR.
TELEPHON 5324

**VERKAUF VON VILLEN, WOHN- UND
GESCHÄFTSHÄUSERN, HOTELS U. PENS.,
GRUNDSTÜCKEN UND GÜTERN.**

Wegzugshalber
gutgehendes Ladengeschäft mit Haus in besser
Lage zu verkaufen.
Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Co.,
Bahnhofstraße 8.

**Dillen, Geschäfts-
od. Etagenhäuser**
in großer Auswahl zu noch günstigen
Preisen zu verkaufen durch:
Grundstücksmarkt G. m. b. H.
Schwalbacher Str. 4 — Telephon 5884.

**Sofort beziehbare
Villa**
oder Einfamilienhaus
mit Garten
in guter Lage, von Selbstkäufer zu
laufen gesucht.
Schöne mod. 6-Zim.-Wohnung
mit Zentralheizung, elektr. Licht etc.,
im Zentrum der Stadt, kann in Tausch
gegeben werden.
Offerten unter R. 516 an den
Tagbl.-Verlag.

Ein Landhaus
zu verkaufen. Vermittler
verboten. Näheres im
Tagbl.-Verlag. Om

Wohnhäuser
billig zu verkaufen. Fris.
Sonnenberger Straße 24.

Immobilien-Kaufgehilfe
Ich suche Häuser, Ge-
schäfte, Villen.
Mauthe, Pultenitz 16. Stb.

Villa
von Ausländer zu kaufen
gesucht. Offerten unter
R. 509 an den Tagbl.-Verlag.

Villa, Haus, Geschäft.
Off. u. R. 5186 D. Aren.
Bahnhofstraße 3.

Villa!
infolge beland. Familien-
verhältnisse wegzugsbed.
zu verk. Interessenten, die
das Wohnungswel. kennen
und keine Zeit verlieren
wollen, kommen in Frage.
Vermittler ausgeschlossen.
Offerten unter R. 514 an
den Tagbl.-Verlag.

Villa!
Suche eine schöne Villa,
8 bis 10 Räume, zu kauf.
Gebe eine moderne 5. et.
6-Zimmer-Wohnung in
guter Lage in Tausch.
Vermittl. Daxlerford. Off.
Offerten unter R. 514 an
den Tagbl.-Verlag.

fl. Villa
zu hohem Preis u. gebe
elegante Tauschwohnung.
Offerten unter D. 518 an
den Tagbl.-Verlag.

Haus
zu kaufen gesucht. Preis
5-6 Millionen. Offerten
u. B. 517 Tagbl.-Verlag.

Wohn- od. Geschäftshaus
sollt. bezugsbed. zu kaufen
gesucht. Off. u. R. 513
an den Tagbl.-Verlag.

Alte oder Garten
(Wielbera) zu kaufen oder
mieten gesucht. Offerten
u. B. 500 Tagbl.-Verlag.

Garten
zu kaufen gesucht. Off. u.
D. 517 an den Tagbl.-Verlag.

**Immobilien
zu verkaufen**

Villentausch!
Suche in Wiesbaden
eine frei werdende Villa,
8-10 Zimmer u. Neben-
räume. Gebe eine frei u.
Villa in Frankfurt a. M.
Westend in Tausch. Ver-
mittlung je nach Lage und
mündlicher Vereinbarung.
Offerten unter R. 515
an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr
Kapitalien-Angebote

1 Million
zu vergeben. Beteiligung
oder Verzinsung gegen
Sicherheit. Angebote unt.
D. 516 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche
Ca. 5-6 Millionen
für kurzfristige Geschäfte
gesucht. Offerten unter
D. 513 an den Tagbl.-Verlag.

500 Tausch
gegen Sicherheit gesucht.
Off. u. T. 513 Tagbl.-Verlag.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe

**Häuser- und Geschäfts-
vermittlung** Mauthe,
Pultenitz 16. Tel. 4497.

Etagenvilla
mit 8-Zim.-Wohnungen u.
at. Garten, f. Lage, i. zu
verk. od. gegen Haus zu
vertauschen. Angebote u.
G. 518 an den Tagbl.-Verlag.

Goldwerte!
Vorläufiges Obkanten.
Grundstück in Höhenlage,
Auenortel (Arenat an 2
proj. Straßen), 81,4 Auk.
arok. ca. 54 Obkanten.
etwa die Hälfte Zwerg-
ebit in reichster Entfalt.
über 100 Beerensträucher.
Simbeertanlage usw. ein-
gezäunt, eigene Wasser-
leitung, wege nana be-
sonderen Umständen sofort
abzugeben. Preis 10
Millionen. Unter dies
Preis nicht feil. Barzahl.
Bedingung. Offert. u.
T. 514 Tagbl.-Verlag.

Lebensstellung!
Kapitalist sucht unbemittelten, aber äußerst tüchtigen
gewandten Herrn, möglichst aus der
Lebensmittel-Branche
zur Etablierung eines Engros-Geschäfts. Angebote
unter T. 517 an den Tagbl.-Verlag.

Zur Gründung
einer Aktiengesellschaft, die die Ausnutzung eines er-
schöpflichen enorm gewinnabwerfenden
Bodenschätze
aufnimmt, werden Kapitalisten (innen) auch Ausländer
gesucht. Wie nahe wie sich die Verfüge ergeben haben,
verschafft sich das Material zweifelsohne in der ge-
samten Maschinenindustrie das
Monopol.

Offerten auch von Vermittlern unter R. 512 an
den Tagbl.-Verlag erbeten.

Mehrere schöne Villen
in guter Lage,
zu verkaufen.
Immobilien Th. Mayer, Geisbergstr. 20, Part.

Vom Besitzer selbst suche ich

Villa zu kaufen
bis 50 Millionen, tausche eleg. 5-Zimmer-Wohnung,
g. Lage, im Zentrum.
Offerten erbitte nur vom Besitzer unter B. 514
an den Tagbl.-Verlag.

Persil bleibt Persil

in alter bewährter Güte!

Ohne Chlor! Wäscht
bleicht und desinfiziert.
Alleinige Hersteller: HENKEL & CO., DÜSSELDORF, auch der altbewährte „MENKO“ (Henkel's Wasch- und Bleich-Soda).

geeignet für alle Arten von Wäsche.

Niemals lösen! Nur
in Originalpackung!

Zu kaufen gesucht guterhaltenes Etage- oder Geschäftshaus

mögl. zeit als Lage, mit größeren verfügb.
Weinellern, zum Lagern bis 100 Stück Wei-
ner schönes Etagehaus oder Villa mit
benutzbarer Autogarage.Zu mieten gesucht gegen hohe Ent-
schädigung und Pote (Dauermieter) möbl.
3-Zimmerwohnung und Küche.

Jelter, Röderstr. 42. — Tel. 5324.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Eine hochtragende Ziege

und ein kleines Küster-
schwein zu verk. Kisel,
Rheinstr. 172.

Charles Einlegeschwein

zu verkaufen.
Seel, Adlerstr. 67.

Fertel

jerner ein Stamm (1,5)
Bühner, Rheinstr. 22.
Zur Verkauf.

Schäferhund

Hilber, zu verk. Zur
Dressur nehme auf betan-
lagte Hunde an. Esps. im
Rupieren von Hunden.
Schieren und Wälfen.

Schäferhund

Hilber, zu verk. Zur
Dressur nehme auf betan-
lagte Hunde an. Esps. im
Rupieren von Hunden.
Schieren und Wälfen.

Schäferhund

Hilber, zu verk. Zur
Dressur nehme auf betan-
lagte Hunde an. Esps. im
Rupieren von Hunden.
Schieren und Wälfen.

Schäferhund

Hilber, zu verk. Zur
Dressur nehme auf betan-
lagte Hunde an. Esps. im
Rupieren von Hunden.
Schieren und Wälfen.

Schäferhund

Hilber, zu verk. Zur
Dressur nehme auf betan-
lagte Hunde an. Esps. im
Rupieren von Hunden.
Schieren und Wälfen.

Schäferhund

Hilber, zu verk. Zur
Dressur nehme auf betan-
lagte Hunde an. Esps. im
Rupieren von Hunden.
Schieren und Wälfen.

Schäferhund

Hilber, zu verk. Zur
Dressur nehme auf betan-
lagte Hunde an. Esps. im
Rupieren von Hunden.
Schieren und Wälfen.

Schäferhund

Hilber, zu verk. Zur
Dressur nehme auf betan-
lagte Hunde an. Esps. im
Rupieren von Hunden.
Schieren und Wälfen.

Schäferhund

Hilber, zu verk. Zur
Dressur nehme auf betan-
lagte Hunde an. Esps. im
Rupieren von Hunden.
Schieren und Wälfen.

Schäferhund

Hilber, zu verk. Zur
Dressur nehme auf betan-
lagte Hunde an. Esps. im
Rupieren von Hunden.
Schieren und Wälfen.

Schäferhund

Hilber, zu verk. Zur
Dressur nehme auf betan-
lagte Hunde an. Esps. im
Rupieren von Hunden.
Schieren und Wälfen.

Schäferhund

Hilber, zu verk. Zur
Dressur nehme auf betan-
lagte Hunde an. Esps. im
Rupieren von Hunden.
Schieren und Wälfen.

Schäferhund

Hilber, zu verk. Zur
Dressur nehme auf betan-
lagte Hunde an. Esps. im
Rupieren von Hunden.
Schieren und Wälfen.

Gelegenheit!

6 Meter Stoff

(Tuch) braun, geeignet
für Sport-Anzüge und
Damenmäntel, per Meter
für 18 000 M. abzugeben.
Schweizer, Dorfstr. 1, B. r.

Gelegenheit!

6 Meter Stoff

(Tuch) braun, geeignet
für Sport-Anzüge und
Damenmäntel, per Meter
für 18 000 M. abzugeben.
Schweizer, Dorfstr. 1, B. r.

Gelegenheit!

6 Meter Stoff

(Tuch) braun, geeignet
für Sport-Anzüge und
Damenmäntel, per Meter
für 18 000 M. abzugeben.
Schweizer, Dorfstr. 1, B. r.

Gelegenheit!

6 Meter Stoff

(Tuch) braun, geeignet
für Sport-Anzüge und
Damenmäntel, per Meter
für 18 000 M. abzugeben.
Schweizer, Dorfstr. 1, B. r.

Gelegenheit!

6 Meter Stoff

(Tuch) braun, geeignet
für Sport-Anzüge und
Damenmäntel, per Meter
für 18 000 M. abzugeben.
Schweizer, Dorfstr. 1, B. r.

Gelegenheit!

6 Meter Stoff

(Tuch) braun, geeignet
für Sport-Anzüge und
Damenmäntel, per Meter
für 18 000 M. abzugeben.
Schweizer, Dorfstr. 1, B. r.

Gelegenheit!

6 Meter Stoff

(Tuch) braun, geeignet
für Sport-Anzüge und
Damenmäntel, per Meter
für 18 000 M. abzugeben.
Schweizer, Dorfstr. 1, B. r.

Gelegenheit!

6 Meter Stoff

(Tuch) braun, geeignet
für Sport-Anzüge und
Damenmäntel, per Meter
für 18 000 M. abzugeben.
Schweizer, Dorfstr. 1, B. r.

Gelegenheit!

6 Meter Stoff

(Tuch) braun, geeignet
für Sport-Anzüge und
Damenmäntel, per Meter
für 18 000 M. abzugeben.
Schweizer, Dorfstr. 1, B. r.

Gelegenheit!

6 Meter Stoff

(Tuch) braun, geeignet
für Sport-Anzüge und
Damenmäntel, per Meter
für 18 000 M. abzugeben.
Schweizer, Dorfstr. 1, B. r.

Gelegenheit!

6 Meter Stoff

(Tuch) braun, geeignet
für Sport-Anzüge und
Damenmäntel, per Meter
für 18 000 M. abzugeben.
Schweizer, Dorfstr. 1, B. r.

Gelegenheit!

6 Meter Stoff

Wohnzimmer

Lehr gut erhalten, für
500 M. zu verkaufen.
G. Baonnet.

Wohnzimmer

Lehr gut erhalten, für
500 M. zu verkaufen.
G. Baonnet.

Wohnzimmer

Lehr gut erhalten, für
500 M. zu verkaufen.
G. Baonnet.

Wohnzimmer

Lehr gut erhalten, für
500 M. zu verkaufen.
G. Baonnet.

Wohnzimmer

Lehr gut erhalten, für
500 M. zu verkaufen.
G. Baonnet.

Wohnzimmer

Lehr gut erhalten, für
500 M. zu verkaufen.
G. Baonnet.

Wohnzimmer

Lehr gut erhalten, für
500 M. zu verkaufen.
G. Baonnet.

Wohnzimmer

Lehr gut erhalten, für
500 M. zu verkaufen.
G. Baonnet.

Wohnzimmer

Lehr gut erhalten, für
500 M. zu verkaufen.
G. Baonnet.

Wohnzimmer

Lehr gut erhalten, für
500 M. zu verkaufen.
G. Baonnet.

Wohnzimmer

Lehr gut erhalten, für
500 M. zu verkaufen.
G. Baonnet.

Wohnzimmer

Lehr gut erhalten, für
500 M. zu verkaufen.
G. Baonnet.

Wohnzimmer

Lehr gut erhalten, für
500 M. zu verkaufen.
G. Baonnet.

Wohnzimmer

Lehr gut erhalten, für
500 M. zu verkaufen.
G. Baonnet.

Wohnzimmer

Lehr gut erhalten, für
500 M. zu verkaufen.
G. Baonnet.

Wohnzimmer

Lehr gut erhalten, für
500 M. zu verkaufen.
G. Baonnet.

Wohnzimmer

Lehr gut erhalten, für
500 M. zu verkaufen.
G. Baonnet.

Wohnzimmer

Lehr gut erhalten, für
500 M. zu verkaufen.
G. Baonnet.

Wohnzimmer

Lehr gut erhalten, für
500 M. zu verkaufen.
G. Baonnet.

Wohnzimmer

Lehr gut erhalten, für
500 M. zu verkaufen.
G. Baonnet.

Wohnzimmer

Lehr gut erhalten, für
500 M. zu verkaufen.
G. Baonnet.

Wohnzimmer

Lehr gut erhalten, für
500 M. zu verkaufen.
G. Baonnet.

Wohnzimmer

Lehr gut erhalten, für
500 M. zu verkaufen.
G. Baonnet.

Wohnzimmer

Lehr gut erhalten, für
500 M. zu verkaufen.
G. Baonnet.

Wohnzimmer

Lehr gut erhalten, für
500 M. zu verkaufen.
G. Baonnet.

Wohnzimmer

Lehr gut erhalten, für
500 M. zu verkaufen.
G. Baonnet.

Wohnzimmer

Lehr gut erhalten, für
500 M. zu verkaufen.
G. Baonnet.

Wohnzimmer

Lehr gut erhalten, für
500 M. zu verkaufen.
G. Baonnet.

Wohnzimmer

Lehr gut erhalten, für
500 M. zu verkaufen.
G. Baonnet.

Wohnzimmer

Lehr gut erhalten, für
500 M. zu verkaufen.
G. Baonnet.

Wohnzimmer

Lehr gut erhalten, für
500 M. zu verkaufen.
G. Baonnet.

Wohnzimmer

Lehr gut erhalten, für
500 M. zu verkaufen.
G. Baonnet.

Wohnzimmer

Lehr gut erhalten, für
500 M. zu verkaufen.
G. Baonnet.

Wohnzimmer

Lehr gut erhalten, für
500 M. zu verkaufen.
G. Baonnet.

Wohnzimmer

Lehr gut erhalten, für
500 M. zu verkaufen.
G. Baonnet.

Wohnzimmer

Lehr gut erhalten, für
500 M. zu verkaufen.
G. Baonnet.

Wohnzimmer

Lehr gut erhalten, für
500 M. zu verkaufen.
G. Baonnet.

Wohnzimmer

Lehr gut erhalten, für
500 M. zu verkaufen.
G. Baonnet.

Wohnzimmer

Lehr gut erhalten, für
500 M. zu verkaufen.
G. Baonnet.

Wohnzimmer

Lehr gut erhalten, für
500 M. zu verkaufen.
G. Baonnet.

Wohnzimmer

Lehr gut erhalten, für
500 M. zu verkaufen.
G. Baonnet.

Wohnzimmer

Lehr gut erhalten, für
500 M. zu verkaufen.
G. Baonnet.

Handnämaschine

wie neu, im Auftrag zu
verk. Pette, Kirchstr. 13.
Dinterh. Anst. Montag
von 2-4 Uhr.

Handnämaschine

wie neu, im Auftrag zu
verk. Pette, Kirchstr. 13.
Dinterh. Anst. Montag
von 2-4 Uhr.

Handnämaschine

wie neu, im Auftrag zu
verk. Pette, Kirchstr. 13.
Dinterh. Anst. Montag
von 2-4 Uhr.

Handnämaschine

wie neu, im Auftrag zu
verk. Pette, Kirchstr. 13.
Dinterh. Anst. Montag
von 2-4 Uhr.

Handnämaschine

wie neu, im Auftrag zu
verk. Pette, Kirchstr. 13.
Dinterh. Anst. Montag
von 2-4 Uhr.

Handnämaschine

wie neu, im Auftrag zu
verk. Pette, Kirchstr. 13.
Dinterh. Anst. Montag
von 2-4 Uhr.

Handnämaschine

wie neu, im Auftrag zu
verk. Pette, Kirchstr. 13.
Dinterh. Anst. Montag
von 2-4 Uhr.

Handnämaschine

wie neu, im Auftrag zu
verk. Pette, Kirchstr. 13.
Dinterh. Anst. Montag
von 2-4 Uhr.

Handnämaschine

wie neu, im Auftrag zu
verk. Pette, Kirchstr. 13.
Dinterh. Anst. Montag
von 2-4 Uhr.

Handnämaschine

wie neu, im Auftrag zu
verk. Pette, Kirchstr. 13.
Dinterh. Anst. Montag
von 2-4 Uhr.

Handnämaschine

wie neu, im Auftrag zu
verk. Pette, Kirchstr. 13.
Dinterh. Anst. Montag
von 2-4 Uhr.

Handnämaschine

wie neu, im Auftrag zu
verk. Pette, Kirchstr. 13.
Dinterh. Anst. Montag
von 2-4 Uhr.

Handnämaschine

wie neu, im Auftrag zu
verk. Pette, Kirchstr. 13.
Dinterh. Anst. Montag
von 2-4 Uhr.

Handnämaschine

wie neu, im Auftrag zu
verk. Pette, Kirchstr. 13.
Dinterh. Anst. Montag
von 2-4 Uhr.

Handnämaschine

wie neu, im Auftrag zu
verk. Pette, Kirchstr. 13.
Dinterh. Anst. Montag
von 2-4 Uhr.

Handnämaschine

wie neu, im Auftrag zu
verk. Pette, Kirchstr. 13.
Dinterh. Anst. Montag
von 2-4 Uhr.

Handnämaschine

wie neu, im Auftrag zu
verk. Pette, Kirchstr. 13.
Dinterh. Anst. Montag
von 2-4 Uhr.

Handnämaschine

wie neu, im Auftrag zu
verk. Pette, Kirchstr. 13.
Dinterh. Anst. Montag
von 2-4 Uhr.

Handnämaschine

wie neu, im Auftrag zu
verk. Pette, Kirchstr. 13.
Dinterh. Anst. Montag
von 2-4 Uhr.

Handnämaschine

wie neu, im Auftrag zu
verk. Pette, Kirchstr. 13.
Dinterh. Anst. Montag
von 2-4 Uhr.

Handnämaschine

wie neu, im Auftrag zu
verk. Pette, Kirchstr. 13.
Dinterh. Anst. Montag
von 2-4 Uhr.

Handnämaschine

wie neu, im Auftrag zu
verk. Pette, Kirchstr. 13.
Dinterh. Anst. Montag
von 2-4 Uhr.

Handnämaschine

wie neu, im Auftrag zu
verk. Pette, Kirchstr. 13.
Dinterh. Anst. Montag
von 2-4 Uhr.

Handnämaschine

wie neu, im Auftrag zu
verk. Pette, Kirchstr. 13.
Dinterh. Anst. Montag
von 2-4 Uhr.

Handnämaschine

wie neu, im Auftrag zu
verk. Pette, Kirchstr. 13.
Dinterh. Anst. Montag
von 2-4 Uhr.

Handnämaschine

wie neu, im Auftrag zu
verk. Pette, Kirchstr. 13.
Dinterh. Anst. Montag
von 2-4 Uhr.

Handnämaschine

wie neu, im Auftrag zu
verk. Pette, Kirchstr. 13.
Dinterh. Anst. Montag
von 2-4 Uhr.

Handnämaschine

wie neu, im Auftrag zu
verk. Pette, Kirchstr. 13.
Dinterh. Anst. Montag
von 2-4 Uhr.

Handnämaschine

wie neu, im Auftrag zu
verk. Pette, Kirchstr. 13.
Dinterh. Anst. Montag
von 2-4 Uhr.

Handnämaschine

wie neu, im Auftrag zu
verk. Pette, Kirchstr. 13.
Dinterh. Anst. Montag
von 2-4 Uhr.

Handnämaschine

wie neu, im Auftrag zu
verk. Pette, Kirchstr. 13.
Dinterh. Anst. Montag
von 2-4 Uhr.

Handnämaschine

wie neu, im Auftrag zu
verk. Pette, Kirchstr. 13.
Dinterh. Anst. Montag
von 2-4 Uhr.

Handnämaschine

wie neu, im Auftrag zu
verk. Pette, Kirchstr. 13.
Dinterh. Anst. Montag
von 2-4 Uhr.

Handnämaschine

wie neu, im Auftrag zu
verk. Pette, Kirchstr. 13.
Dinterh. Anst. Montag
von 2-4 Uhr.



Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!

Vom Guten das Beste. Das Beste sehr preiswert.

Daunendecken = Steppdecken = Wolldecken
 Deckbetten = :: Kissen :: = Bettfedern = :: Daunens ::
 Metallbetten = Kinderbetten = Matratzen = Weißlack-Möbel

Betten-Spezial-Haus Buchdahl

Bärenstrasse 4



Mehrere getr. Herrn- u. Damenkleider
sowie Herrn- und Damenschuhe noch billig zu verkaufen. Schwarz, Bleichstraße 34, 2 r.

Selten billiges Angebot.
Tisch- u. Stuhl- u. Koffer- u. Koffer (12 Stk. lang), Zimmer-Ofen, rund, mit Rohr, nur 40000 Mk., 4 Stk. entfällt à 4500 Mk., Spiegel, oval, 12000 Mk., Baby-Korb 16000 Mk., alles gut erhalten.
Schauerer, Göttenstraße 19 Mittelbau 2.

D.K.W.-Motor mit Rad
billigst abzugeben. Bind, Herrngartenstraße 6.

Kaufgejuch
Wachjamer Hund
zu kaufen gesucht.
Niesner,
Mainzer Straße 78.
0.2 Blaue Wiener
zu kaufen gesucht. Offert.
mit Preis an Bewalter,
Häckerstraße 57, 2 l.

Amerikaner
kauft
Brillanten,
Platin-, Gold-
u. Silberfachen
zu hohen Preisen.
Offerten erb. Lehmann,
K. Friedr.-Rina 47, 2 l.
oder zu sprechen u. 12-4.

Brillanten,
Platin-,
Gold-,
Silber- u.
Dublee-
Gegenstände und Bruch
kauft zu höchsten Preisen
als Fachmann
deutsche Firma
Paul Engelmann,
Michelsberg 13, 1. Stod.

Gold- u. Silber-
Gegenstände, Zahngebisse,
Bestecke, Leuchter, Auf-
stellgesch., Möbel, Kleider,
Wäsche, Deckbetten usw.
kauft zu dem höchsten
Tagespreis D. Sipper,
Riehstr. 11. Tel. 4878

Gute
Gemälde
zu kaufen gesucht.
Offerten u. J. 508
an den Tagbl.-Verlag.

Alle antiken
Schilppatt- u. Antiken
kauft laufend Friedrich-
straße 8, Baden.
Sammler sucht
alte Kupfer-Münzen.
Off. u. S. 518 Tagbl.-Verlag.

Kleider
Wäsche, Deckbett, Pelze u.
Brillanten
Gold- u. Silberfachen u.
kauft zu höchsten Preisen
Stummer
Neugasse 19, 2. Stod.
Telephon 3331.

Wittmarod gel. Sauer,
Scharnhorststr. 17, 5th. B.

Guterhaltene
Damen- u. Herrenkleider
Weisung kauft zu hohem
Preis Rendel, Bismar-
straße 11, 1 rechts.
Schwarzes Samt- oder
Seidenkleid (ev. unmod.)
zu kaufen gesucht. Off. u.
S. 506 Tagbl.-Verlag.
Sport- oder festlich.

Anzug
für 1st. mittlere Größe.
von Privat zu kaufen ge-
sucht. Off. mit Preisana.
u. S. 517 Tagbl.-Verlag.

Wiesbaden
Ich kaufe u. zahle für
Bauern 1 St. (Schwarz)
80000 Mk., Reichspost
5 St. 14000 Mk. Ebenso
achte ich auf alle Preise
für best. Europamarken.
H. Spitzer, Mainz.
Umbach 1. P. 198
zu sprechen 12-2 u. 6-8.

Schreibmaschine
nebr. m. d. H. Extem.
zu kaufen gel. Offert.
u. S. 502 Tagbl.-Verlag.
Bei Privat antehalt.

Piano
zu kaufen gesucht. Offert.
u. S. 502 Tagbl.-Verlag.

Piano
zu kaufen gesucht.
Offerten unter R. 474 an
den Tagbl.-Verlag.

1 Piano
zu ca. 1 Million Mark
zu kaufen oder 1 Stück
in mittl. Größe. Man
sende Off. u. S. 502 an
den Tagbl.-Verlag.

Grammophon
guter Apparat, zu kaufen
gesucht. Gef. Angeb.
u. S. 508 Tagbl.-S.

Alle auch zerbrochene
Grammophonplatten
kauft zu höchsten Preisen
H. A. Spitzel.
Wiesbaden, Langgasse 1.

Kinderbett
gut erh. zu f. gel. Off. m.
Tr. u. S. 516 Tagbl.-S.

St. eisernes Kinderbett
mit Matratze zu kaufen
gel. Herrmann, Kaiser-
Friedrich-Ring 44.

Büfett, Anbaum
aus Privatband gesucht.
von Beamten. Offert. u.
S. 516 Tagbl.-Verlag.

Rohrplattenlöffel
(groß)
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis unter
R. 512 an den Tagbl.-Verlag.

Auto
zu f. gesucht, ohne Bereif.
Landaulet, 10/30, 12/34,
Adler, Benz oder Opel,
und Landaulet-Karosserie.
Off. u. S. 457 Tagbl.-S.

Platin, Gold-, Silber-,
sowie alle Edelmetall enthaltende Gegenstände aller Art
kauft fachmännisch reell höchstzahlend
Carl Bender, Michelsberg 23, 1. Etage.
Eingang Schwalbacher Straße 65.
Gleichzeitig mache darauf aufmerksam, daß sämtliche bei mir eingelieferte
Gegenstände nur in der deutschen Edelmetall-Industrie
zur Verarbeitung gelangen.

Damenrad
gut erhalten, von Privat
zu f. gesucht. Offert. mit
Preis u. S. 518 Tagbl.-S.
Gebrauchter kleiner
Zimmerofen
mit Rohr zu kauf. gesucht.
Kohlen-Geh.
Ellenbogenstraße 17.
Habelant zu kauf. gel.
Off. u. S. 431 Tagbl.-S.
zu kaufen gesucht.
1 Waschmaschine
Rheinisches Wollwaren-
Haus Rombach.

Rollbahngleise
mit Wagen, Weichen, ev.
Lokomotiven, in jeder
Menge und Spurweite,
zu höchsten Preisen zu
kaufen gesucht.

Eduard Grünher,
Mannheim, P. 45
Emil Seidel-Straße 28.

Zahle noch mehr wie
jede Konkurrenz bietet
für
Glaschen

Metalle, Eisen, Papier
zum Einstampfen, Bücher,
Zeitschriften, Taschenrechner,
Sektorkarte usw. Bestell.
m. frei abgeholt. Schürer,
Schierkeiner Straße 27.
Telephon 2814.

Sie fügen sich großen
Schaden zu, wenn Sie

Teile
Faschen
Zeitungsapier

Bücher, Hefen, Alben,
Journale, Pappefekt,
Altpapier, Lumpen, Eisen,
Kupfer, Messing, Blei,
Zinnwannen, Zinngefäße
usw. verkaufen, ohne m.
Angebot gehört zu haben,
denn die Preise, die hier
veröffentlicht sind, ent-
sprechen lange nicht dem
wirklich. Wert d. Sachen,
den ich herstelle.

Feigenbaum
Eltz, Str. 18, Tel. 4638.
Bestell. m. sofort abach

Bitte überzeugen
Sie sich!

Ich zahle immer höhere
Preise wie die markt-
schreierische Konkurrenz!
Sämtliche brauchbaren

Faschen
Papier, Teile
Medizinalkien, Zinn,
Bademanteln, Fellen,
Metalle, Eisen usw. u. m.

D. Hauser
35 Biemannstraße 35.
Telephon 2237.
Bestell. m. sofort abach
braune Weinflaschen
kauft
Hotel „Einhorn“
Marktstraße 32.

Altupfer, Messing
Viel. Zinn, Altsilber, u.
alte Kupfer, Badewannen,
Bücher, Zeitschriften und
sonst. Altmaterial kauft
zu hohem Preis
Still
Blücherstraße 3, 3. St.
Telephon 6058.

Weißweinflaschen
kauft zu den
höchsten Tagespreisen
die Weinhandlung
Simon & Co.,
Rheinstraße 38.
Flaschen, Metalle
Papier u. kauft Rohbach,
Schierke. Str. 20. T. 4795.

Gold- u. Silber-
Gegenstände
Brillanten, Platin
Zahngebisse
verkaufen Sie am reellsten
zu dem höchsten Tageskurs
nur in der
Goldankaufsstelle
L. Schiffer

Kirchgasse 50"
gegenüber Kaufhaus Blumenthal.
Eing. gr. Tor. — Telephon 4394.
Ungenieter Verkauf.
Bitte genau auf Straße u. Nr. 50 zu achten.

Leon Sorkin
Tel. 3912
kauft z. höchst. Preisen

Brillanten
Perlen, Juwelen, Platin
Gold- u. Silber-
gegenstände
u. Bruch

6 Marktstraße 6

Zahle
Valutapreise
für Juwelen,
Höchstzahlender für Platin,
Gold- und Silbergegenstände

Zahngebisse
in Edelmetall u. solche in Kautschuk gefaßt,
Thermokauter, Brennstifte, Kontakte
Reesen
21 Wagemannstraße 21.

Zahle diese Woche sehr hohe Preise für
Gold- und Silber-Gegenstände,
Platin, Zahngeb., auch zerbr. Gegenstände,
Alpaka und Dublee.
Wilh. Müller, Adelheidstraße 37,
Gde. Moritzstraße.

Zahle diese Woche
für Gold-, Silber-,
Platin- Gegenstände
auch Bruch,
Brillanten
bedeutend mehr wie jede
Konkurrenz.

Für alte
Zahngebisse
per
Stück
bis **10000** Mk.

per
Stück
bis **100000** Mk.
Brennstifte

Achten Sie bitte genau auf Name
Grosshuf
27 Wagemannstraße 27
Telephon 4424.

Brothaus' Lexikon
17 Bände, neueste Auflage, zu kaufen gesucht.
Offerten unter W. 501 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht Möbel:
Schlafz., Wohnz., Speisez.,
Herrnz., Klavier, Kassenschr.,
Teppiche und einzelne Stücke.
Correzzola, Rüdeshimer Str. 33.

An- und Verkauf
von
Automobilen
Luxus- u. Lastwagen
Ebenso stelle ich mich technisch
zur Verfügung bei einem Ankauf
und Verkauf von Automobilen.
Karl Sackelmann sen.
Dotzheimer Str. 68. Tel. 4141.

Personen-Autos
über 10 St. P. S. zu kaufen gesucht.
Gabler, Schützenhofstr. 13. — Tel. 3722.

Wir zahlen für gut gereinigte
Tintengläser
von 1/1, 1/2, 1/3, Liter Inhalt, kleinere Gläser
Mk. 70.— 40.— 25.— 10.—
und können solche in den hiesigen Papierwaren-
geschäften abgeliefert werden.
Rheinische Tintenfabrik Ferger & Co.
Wiesbaden, Waldstraße 49. Tel. 1338.

Herren-Damen-Stoffe

in reichhaltiger Auswahl und in allen Qualitäten bis zu den feinsten

Kammgarnen und Gabardinen.

Tuch-Wenzel

G. m. b. H.
Oranienstr. 14.

Ausgetümmte Frauenhaare

Laufen stets zu höchsten Tagespreisen
Fleur Ed. Luxemburgplatz 5, Steiner, Herderstr. 18,
Haarbg. 2551g, Felsenstraße 2 1. Et., Aortling,
Gr. Burgstraße 8, 3. Et.

Zickel-Selle

frisch abgezogen, bevorzugt, kauft
über Tagespreis zum eignen Bedarf

Belzgerberei Horn

Schwalbacher Straße 38.

Speicher-, Keller- und Mansardentram

sowie sämtliche gebr. Möbel u. Matratzen
kaufen zu höchsten Preisen

Gebrüder Engelhardt, Wörthstr. 3.

Eine Million

pro Algr. zahlen wir nicht, wohl aber den
wirklichen Wert für Weizen, Kupfer, Zink,
Messing, Blei etc., sowie Galen- und Kanin-
selle Wein-, Seife-, Porzellan- u. Kognakst.;
für Einladungen, Binnengüter extra
hohe Ausnahmepreise.

Bitte überzeugen Sie sich von der Richtigkeit.
Die Ware wird frei abgeholt!

Höhler-Egenolf, Bleichstr. 49.

Salzstelle der Elster.

Wasser-Glaschen

1/2 Liter und 1 Liter, Kronen und Hebel,
möglichst neutral, in jeder Menge zu kaufen
gekauft. Mk. 60.— bis Mk. 120.—

Marktplatz 7, 1 Treppe, u. Gedonstraße 3, Part.

Pachtgesuche

Zu mieten od. zu kauf.
gesucht eine

Gärtnerei

oder Gartengrundstück.

Angebote mit Preisang.
unter Nr. 8069 an die
Annoncen-Exp. S. Gies.
Wiesbaden.

Unterricht

Mainzer Pädagogium Mainz

Kaiser-Friedrichstr. 25.
Vorbild. z. Verbands-
examen (fröh. Ein-
jahr.), z. Obersekunda,
Prima u. Abitur; auch
f. Damen u. Volksschüler.
Beste Erfolge,
große Zeitersparnis.
Eintritt jederzeit.
Bericht frei. Sprech-
zeit: D. v. Isenbarg-
straße 13 1/2. 1 St.,
12 1/2-2 1/2. 6-7 1/2.
Fernspr. 3173. F157

Englisch lady

recommends German lady
for lessons in German and
Drawing. Off. u. F. 514
an Tagbl.-Verlag.

Lernt Stenographie

„Gabelsberger“

Neuer Anfängerkursus

Dienstag, den 20. 2., Dotzheimer Str. 9.
Teilnahmegebühr Mk. 3000.— ausschl. Lehrmittel.

Französischer Unterricht.

Lessons of French.

Rascher Erfolg zugesich.
Deutsche, englische und
russische Sprachkenntn.
Sprechstunden
11-12 und 6-7 Uhr
Adelheidstraße 99, 1.

Guter Unterricht im

Trifolagenmaschinen- stricken gesucht.

Su melden von 7-8 Uhr
abends Hafnerstraße 12, 1.
bei Dialafian.

Verschiedenes

Zucht-Geschäftsmann
sucht Lieberm. v. Fil. o.
Bertr. u. d. g. a. Dunsch
1-3 Geich.-Räume, 1. Et.,
l. i. g. Gesch.-Page vo h.
Off. u. H. 511 Tagl.-Verl.

Sprachenkund. vielversierter Arzt
ehem. Sanatorium-Besitzer,
empf. sich als „Leibarzt“
u. Reisebegleiter. Off. u.
H. 508 an den Tagbl.-Verl.

Zither.
fast neu ges. Mandoline
zu tauschen gesucht Bleich-
straße 13, 1 z.

Klavier zu verm. 12-1
u. 3-5. Nikolassstr. 11, 2.
Zählraier Junge in gute
Billeg zu geben. Off. u.
H. 507 an den Tagbl.-Verl.

Chen

vermittelt reell u. diskret.
Strau & Co. Siedler,
Grabenstraße 2, 2.
Einbeiraten jeder Art
seits vorzuerstellen.

Junas Witwe
angen. Heubere. Schneid.
latf. mit 71. Jungen.
w. lol. Herrn. in a. St.
od. tücht. Damen Schneider
zu lernen. sweds Ehe.
Offert. am 1. mit Bild.
u. S. 513 Tagbl.-Verlag.

Reinigungs- Dame, mittl. Alters, m. eig. Heim u. ardh. Berm. w. aeb. aufst. vorurteils- freien Herrn f. zu lernen sweds Beirat. Gef. Off. (nicht anonym) u. H. 515 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinlebend. Mädchen

Ant. 30. evng. ana. Neus.
auf dem Lande. etwas
Bermögen. sucht zw. Ehe-
w. loll. Mann. Anonym
swedlos. Offerten unter
H. 517 Tagbl.-Verlag.

Kriegerswitwe

Mitte 30. mit 2 Kindern.
aemüß. beim. möchte sich
wieder herbe. mit lollid.
Herrn in aebst. Stellung.
Gef. Zukunf. ev. m. Bild.
u. S. 518 Tagbl.-Verlag.

Heirat.

Holländer

Ende 20. holländ. Ex-
kretur. mit Kapital.
müßig mit ja. hübschen
Mädchen sweds Beirat in
Verbindung zu treten.
Bermögen nicht un-
beding. erforderlich. Ernste
Offert. mit Bild. welches
diskret zurückgelassen w.
unter H. 508 an den
Tagbl.-Verlag.

Welcher gebild. gemüth-
lich. pensionberecht. oder sonst
aufst. Herr. nicht
unter 50 J. möchte mit
gebildeter Dame. besten
Charakter u. Rufes. zw.
Wiederverheir. in Verb.
treten? Bel. hüßig. 4-3.
Heim u. 500 000 Mk. Bm.
Off. u. S. 505 Tagbl.-Verl.

Herr

Anfang 40er

Optm. a. D. in höherer
Lebensstellung. wünscht b.
bekanntsch. ein allein-
lebendes vermög. Dame.
auch Ausländerin.
sweds Heirat.

Anonym swedlos. Off. u.
H. 516 an den Tagbl.-B.

Kirchliche Anzeigen

Sonntag, 18. Februar.
Evangelische Kirche.
Altem. Kirchenamtlung
für die Deutsche Kriegs-
gräber-Fürsorge.

Marktkirche. 8.45 Uhr:
Jugendgottesdienst. Vtr.
Schüler. 10 Uhr: Vtr.
Dr. Weincke. 5 Uhr:
Pfarrer Rumpf. Jeden
Dienstag, abends 8 Uhr:
Bibelbesprechung im Ge-
meindehaus. Dohmeimer
Str. 4. Vtr. Rumpf.

Bergkirche. Jugendgottes-
dienst 8.45 Uhr: Dekan
D. Beelenmeyer. 10 Uhr:
Pfarrer Diehl. 5 Uhr:
Pfarrer Bohl. — Tausen
u. Trauungen: Pfarrer
Diehl. — Beerdigungen:
Dekan D. Beelenmeyer.

Ringkirche. 10 Uhr: Vtr.
Schmidt. 11.30 Uhr:
Kindergottesdienst. Vtr.
D. Schloffer. 3.15 Uhr:
Gottesdienst für Schwer-
hörige in der Sakristei
der Ringkirche. Pfarrer
D. Schloffer. 4.30 Uhr:
Evng. Bundesfeier zu
Luthers Todestag. Auf-
führung der Cantate:
„Ein feste Burg ist unser
Gott“ von J. S. Bach.

Lutherkirche. 10 Uhr: Vtr.
Hofmann. (Abendmahl).
11.30 Uhr: Kindergottes-
dienst. Pfarrer Dr. Ott.
5 Uhr: Pfarrer Dr. Ott.
Dienstag, abends 8 Uhr:
Bibelstunde. (Büchlein-
abend.) Vtr. Hofmann.

Balkongottesdienste.
Marktkirche. Donnerstag.
5 Uhr: Vtr. Rumpf.

Bergkirche. Am Mittwoch.
5 Uhr: Gemeindehaus.
Steingasse 9. Vtr. Bohl.

Ringkirche. Donnerstag.
6 Uhr: Gemeindefest an der
Ringkirche. Pfarrer
D. Schloffer.

Lutherkirche. Donnerstag.
8 Uhr: Lutheral. Konf.
Rat Norddeut.

Paulinerkirche. Sonntag.
vorm. 10 Uhr: Vtr.
Junas. — Donnerstag.
abends 8 Uhr: Balkongottes-
dienst. Vtr. Diehl.

Ev. Vereinshaus. Pfarrer
Str. 2. Sonntag. 11.30
Uhr: Kindergottesdienst.
Vtr. Schüler. Abends
8.30 Uhr: Bibelstunde.
Mittw. nachm. 5 Uhr:
Bibelstunde. Vtr. Diehl.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts.

- | | |
|--|---|
| Adelheidstraße:
Lehmann, Ede Adolfsallee.
Adolfsallee:
Groll, Ede Goethestraße.
Albrechtstraße:
Krause, Albrechtstraße 34.
Bahnhofstraße:
Gieh, Rheinstraße 27.
Bertramstraße:
Prinz, Ede Cleonorenstraße.
Bismarckring:
Loth Nachfolger, Ede Vordstraße.
Bleichstraße:
Schott, Ede Hellmundstraße.
Bleichstraße:
Preis, Bleichstraße 4.
Dambachstraße:
Sondrich Nachf., Ede Kavelenstraße.
Dogheimer Straße:
Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2.
Faulbrunnenstraße:
Bierich, Faulbrunnenstraße 3.
Feldstraße:
Schwend, Feldstraße 24.
Steinmetz, Feldstraße 10.
Göbenstraße:
Enders, Göbenstraße 7.
Preis, Bleichstraße 4.
Helenenstraße:
Dorn, Helenenstraße 22.
Grüel, Bleichstraße 9.
Hermannstraße:
Fuchs, Hermannstraße 12.
Jäger, Ede Hellmundstraße.
Hirschgraben:
Witt, Steingasse 8.
Humm, Webergasse 51.
Jahnstraße:
Maus, Jahnstr. 2, Ede Karlstraße.
Frische, Jahnstraße 40.
Kaiser-Friedrich-Ring:
Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2.
Frische, Jahnstraße 40.
Kapellenstraße:
Sondrich Nachf., Dambachstr. | Karlstraße:
Bund, Bleichstraße 3.
Maus, Jahnstr. 2, Ede Karlstraße.
Moritzstraße:
Kistner, Ede Albrechtstraße.
Oranienstraße:
Krause, Albrechtstraße 34.
Rauenthaler Straße:
Diehl, Ede Balluier u. Erbacher
Straße.
Riehlstraße:
Bund, Riehlstraße 3.
Röderstraße:
Adam, Röderstraße 27.
Römerberg:
Krug, Römerberg 7.
Sever, Römerberg 29.
Rheinstraße:
Gieh, Rheinstraße 27.
Saalgasse:
Fuchs, Ede Webergasse.
Schulgasse:
Kühnisch, Schulgasse 2.
Schwalbacher Str.:
Maus, Ede Adlerstraße.
Miner, Ede Mauritiusstraße.
Sedanplatz:
Kuiat, Westendstraße 4.
Steingasse:
Witt, Steingasse 8.
Ernst Nachfolger, Steingasse 17.
Walramstraße:
Fuchs, Walramstraße 12.
Webergasse:
Humm, Webergasse 51.
Weißstraße:
Adam, Röderstraße 27.
Wellrichstraße:
Grüel, Bleichstraße 9.
Westendstraße:
Kuiat, Westendstraße 4.
Wilhelms, Westendstraße 11.
Vorkstraße:
Loth Nachfolger, Ede Bismarckring.
Becht, Gneisenaustraße 19.
Zietenring:
Boths, Waterloostraße 1. Ede
Zietenring. |
|--|---|

Verloren * Gefunden

Verloren

Freitag abend 7 Uhr eine
Damen-Armbanduhr
von Adlerstraße. Weber-
gasse zum Theater ver-
loren. Der ehrliche Finder
wird gebeten, selbige aus-
gabe Belohnung abzus-
geben bei Frau Bahn, Adler-
straße 15, Dinterb. 1.

Verloren

Montag von Wilhelmstr.
nach Lananstraße Nadel mit
H. Brillant-Schmetterling
und Perle. Abzugeben
gegen gute Belohnung
„Victoria“ Hotel,
Portier.

Aneifer mit Etui

inn graviert „Meisalf“
verloren. Abzugeben im
Hotel „Victoria“.
Zimmer 42.

Mittwoch nacht eine
Pferdedede
verloren. Gegen gute Be-
lohnung abzugeben bei
Dohs.
Rettelsbachstraße 22.

Heilbrauner Schäferhund

Name „Greife“, entlaufen.
Wiederbringer erhält Be-
lohn. Baster, Frelentus-
straße 17.

Damen

Können ihre eig. Kleidung
nähen oder ändern unter
schönem, zeitungs. u. zu
vorteilhaft. Bedingungen.
Näheres bei Könnig, Doh-
meimer Straße 35, 3.

Brillant-Kollier

gegen neue Bettwäsche zu
tauschen gesucht. Offerten
u. H. 505 Tagbl.-Verlag.

Wo kann ich 1 Dame
bei 1. Modistin lernen?
ausbilden?
(Am liebsten Privat).
Off. u. S. 502 Tagbl.-B.

Alte, kluge, Witwe.
mittl. Alters, pensions-
berechtigt, mit schönem
Heim, möchte mit beil.
lollid. Herrn in ähnlichen
Verhältnissen Wohnung
teilen. Offerten u. H. 511
an den Tagbl.-Verlag.

Blondine

Ant. 30. ar. schlanke Fig.
tücht. Hausfrau, mit eleg.
Heim, natur- und kunst-
liebend, wünscht sich mit
geb. Herrn, bis 45 J., in
höherer Lebensstellung, zu
verheiraten. Diskr. zuge-
sichert u. erbeten. Gef.
Offerten unter H. 497 an
den Tagbl.-Verlag.

Witwer

in den 40er Jahren, in
höherer Arbeit und mit
höherer 3-Zim.-Wohnung.
möchte mit ein. anstän-
d. Fräulein oder Witwe
ohne Anhang bekannt w.
zwecks Heirat.
Off. u. T. 516 Tagbl.-B.

Ernstgemeint!

Kaufmann 41 J. evng.
vermög., lrrschid. sucht
pail. Beirat oder Einbeir.
in autogeb. Geschäft, mit
lollid. Dame, auch Wwe.
Strenge Diskret. zuge-
sichert. mögl. mit Bild. u.
S. 508 Tagbl.-Verlag.

Katholische Kirche.

Die Kollekte nach den
Falten. Predigten für
bedürftige Christen-
kanten bestimmt.

Bonifatiuskirche. Seilige
Messen 6 u. 8.45 Uhr.
Ami 7.30 Uhr. Kinder-
gottesdienst 8.40 Uhr.
Hochamt mit Predigt
10.30 Uhr. Letzte heilige
Messe m. Predigt 12 Uhr.
Nachmittags 2.30 Uhr:
Christenlehre mit An-
dacht. Abends 6 Uhr:
Katholischer Predigt m. Andacht
Bismarckstr. heil. Messen
6.15, 7.10 und 9 Uhr. —
Mittwoch. Freitag und
Samstag, abends 6.15
Uhr: Andacht. — Beicht-
gelegenheit am Sonntag.
morg. von 6 Uhr an.
Freitag, abds. 6-7 Uhr.
Samstag, nachm. 3.30
bis 7 und nach 8 Uhr, an
allen Wochentagen nach
der Frühmesse.

Maria-Hilf-Kirche. Die
heutige Kollekte ist für
die Ausmalung der
Kirche bestimmt. Seil.
Messen 6.30 u. 8 Uhr.
Kindergottesdienst 9 Uhr
Hochamt 10 Uhr. —
Nachmittags 2.15 Uhr:
Christenlehre u. Andacht.
6 Uhr: Katholischer Predigt u.
Andacht. — Wochentags
heil. Messen um 6.30,
7.10 und 9 Uhr. Freitag,
6.15 Uhr: Katholischer Predigt.
Beichtgelegenheit: Son-
ntag, morgens von 6.15
Uhr an. Samstag, von
4-7 und nach 8 Uhr. —
Samstag 6 Uhr: Salve.
6.30 Uhr: Frühmesse.
8 Uhr: Zweite heil.
Messe. 9 Uhr: Kinder-
gottesdienst. 10 Uhr:
Hochamt. — 2.15 Uhr:
Christenlehre u. Andacht.
An den Wochentagen sind
61. Messen 6.30 u. 7 Uhr.
Mittwoch, abds. 6 Uhr:
Kreuzwegandacht. Frei-
tag, abds. 8 Uhr: Katholischer
Predigt. Beichtgelegen-
heit: Sonntag früh von
6 Uhr an. Samstag von
4-7 u. von 8 Uhr an.

Katholische Kirche. Die
heutige Kollekte ist für
die Ausmalung der
Kirche bestimmt. Seil.
Messen 7.30 und
11.15 Uhr. Kindergottes-
dienst 8.45 Uhr. Hoch-
amt 10 Uhr. (Verlesung
des Hirtendieles). Nach-
mittags um 2.30 Uhr:
Christenlehre für die
Knaben. Abds. 7.30 Uhr:
Kreuzweg. Andacht mit
Segen. — Beichtgelegen-
heit: Samstag, nachm.
3.30 bis 7 u. nach 8 Uhr.
Sonntag, früh von 6.30
bis 7.30 Uhr. Wochentags
sind die heil. Messen
6.30 und 7.15 Uhr. —
Montag und Mittwoch.
7.15 Uhr: Schulmesse.

Mittheilung der Gemeinde.
Friedenskirche. Schmal-
bacher Straße. 10 Uhr:
Ami mit Predigt. Vtr.
Eder.

**Ev.-luth. Dreieinigkeits-
Gemeinde.** Kiedricher
Str. 8. Sonntag, vorm.
10 Uhr: Predigtgottes-
dienst. Pfarrer Müller.
Donnerstag, abds. 8 Uhr:
Balkongottesdienst.

Evangel.-luth. Gemeinde
der selbständ. evng.-luth.
Kirche in Breiden zuge-
hörig. Dohs Str. 4. 1.
Sonntag, vorm. 10 Uhr:
Gottesdienst. — Don-
nerstag, abds. 7.30 Uhr:
Balkongottesdienst. Pfarrer
Wagner.

Evangel.-luth. Gemeinde. Adler-
straße 19. Vorm. 9.30
Uhr: Predigt. Borm.
10.45 Uhr: Kindergottes-
dienst. Nachm. 5 Uhr:
Predigt u. heil. Abend-
mahl. Abends 6.30 Uhr:
Jugendgottesdienst. Mitt-
woch, abends 8.30 Uhr:
Bibel- u. Gebetsstunde.
Prediger Urban.

Christliche Gemeinschaft.
Lula der hoh. Tochter-
Schule am Schloßplatz.
Eing. Mühlstraße. Jeden
Sonntag, abds. 8.30 Uhr:
Evangelisation. Jeden
Mittwoch, abds. 8.30 Uhr:
Bibelstunde.

Evangel.-luth. Gemeinde.
Oranienstr. 54. Sonntag.
Nachm. 2.45 Uhr: Kinder-
gottesdienst. 3.30 Uhr:
Balkongottesdienst. Mitt-
woch, abends 8.30 Uhr:
Gottesdienst.

Vergeht die hungernden Vögel nicht!

Park-Unternehmen

Die Direktion beehrt sich dem geehrten Publikum mitzuteilen, daß sie ab heute durch das anhaltende Steigen der Mark — in der angenehmen Lage ist, —

die Preise in sämtlichen Betrieben namhaft zu reduzieren.

Martin Decker, Wiesbaden

Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft
Neugasse 26, Ecke Marktstraße.

Nähmaschinen — Fahrräder
Strickmaschinen
unter günstigen Bedingungen.

Reparatur-Werkstatt im Hause.
Fernsprecher 4630.

100 000 Mark Belohnung.

Anfang Februar sind aus Villa Grebert in Schwalbach mittels Einbruch Bettzeug, Plumeaus, Kopfstützen, Teppiche, Gardinen, Stores, Porzellan usw. gestohlen worden. Für gewerbliche vertrauliche Mitteilungen, die zur Ergreifung der Täter und Wiedererlangung des gestohlenen Gutes führen, werde ich obige Belohnung aus. Näh. Sonnenberger Str. 24.



GILKA-BLUT-ORANGE

Vertreter: Friedr. Birlenbach,
Wiesbaden, Erbacher Str. 3. Telefon 6498.

Wer tauscht

- 1 guterhaltene Kinder-Waschwanne,
- 1 gute haltene & anderbettstette,
- 1 gutbrennenden Zimmer-Ofen,
- 1 Grammophon ohne Trichter

gegen

nähele gutehaltene Möbelsätze, wie: Chaiselongue, Wanduhr, Marmor-Waschtisch oder Eisschrank?
Angebote Frankfurter Straße 9.

Schreibmaschinen erstkl.
Systeme verkauft ständig
SULZBERGER, Adelheidstr. 75, p.

Wiesbaden, le 17 février 1923.
Madame!
J'étais en voyage durant vos deux jours du 6 au 8, mille regrets, Madame. Famille, Nancy. Veuillez-vous trouver s. l. st. Emp. Fr. en face H. N. demain à midi (gr. chp. gr. et mt. s. b.) [W. T. e. m.] A demain, j'espère, soyez s. l. au r. v. (gr. br. c/v. Farm fr. arg.).
Si vous êtes empêchée de venir ce jour-là, je retournerais lundi, mardi et mercredi à la même heure. Veuillez m'écrire sous G. 433 au Journal ou direct à la pens. quinze, r. Ems. J'ai des nouvelles à vous donner, très importantes de Bs. As. et à vous parler des prod. pharm. spécialisés pour l'Argentine distinguée.
S. S. S. A. M. de Gt. (o.)
Atendo. Escribime. Revenez.



Von der Reise zurück.

Dr. Hirsch

Kinderarzt
Mainzer Straße 2.

Haut-,

Geschlechts- u. Frauen-

leiden, Blutunterfuch. etc.

Spezialarzt

approbiert in Wien

(Inst. Urolog.)

Morigstr. 52.

Don 11-12 u. 6-7 abds.

+ Magerteit +

Schöne volle Körperformen durch unsere orientalischen Krafttöten (H. Damen hervortrag. schöne Büste). Preisgekrönt mit goldenen Medaillen und Ehren Diplomen, in 6 bis 8 Wochen 30 Pfd. Zunahme. Garantiert unerschütterlich! Vers. empf. Strenge recit! Viele Dank-schreiben! Preis, Badung 100 Stüd. Mt. 950.— Porto extra. (Wohnort oder Nachn.). Habrit D. Fr. Steiner u. Co., G. m. b. H. Berlin, W. 30/38, Eilenburger Str. 16. Auch zu haben in Wiesbaden bei der Schützenhof-Apothek. Langgasse 11. P. 155

Autoverbindung mit Reichspostwagen nach Frankfurt a. M.

Abfahrt Café Berliner Hof (Postamt IV):
9⁰⁰ 10¹⁵ 5⁰⁰ 7⁰⁰ Uhr.

Für Rückfahrt Preisermäßigung.

Fahrkarten zu lösen im

Lloyd-Reisebüro J. Chr. Glücklich

Wilhelmstraße 56.

Telephon 6656, 5865.

Gepäckbeförderung.

Gummibesohlung

für Herrenschuhe 2500 Mk.
für Damenschuhe 1800 Mk.

Ersklassige Kernlederbesohlung

äußerst preiswert in erstklassiger Ausführung.

Jede andere Schuhreparatur sofort.

Billigster Verkauf von Gummi-Sohlen u. -Absätzen.

Kernleder im Ausschnitt.

Gummi-Sohlen- und -Absatzfabrikniederlage und Lederhandlung

3 Neugasse 3

Telephon 3822.

Reinmann.

Wiesbadener Transport-Gesellschaft Friedrich Zander jr. & Co.

Adelheidstraße 49. — Fernspr. 1048.

Möbeltransporte

mittels neuester Patent-Möbelwagen (5, 6, 7, 8, 9, 10 Mtr. Länge).

Sachgemäße prompte Ausführung.

Achtung!

Weit unter
Eintaufspreis

Herren- u. Damen-
wäsche, Bettwäsche,
Kleider- u. Schürzen-
stoffe bei

Sternberg

Hermannstr. 15, 3. St.
Rein Laden.

Parlett-Böden

W. Schnell u. billig gerein.
Bödenarten genäht. Bill.
Dohheimer Straße 72.

Asthma

kann in etwa 15 Wochen
geheilt werden. Sprech-
stunden in Wiesbaden.
Adelheidstr. 8, 2 Tr.
jeden Freitag von 10 bis
1 Uhr. Dr. med. Alberts.
Spezialarzt für Asthma-
leiden. P. 155



Kinder- wagen

beste Ausführung.

Weyershäuser

Rauenthaler Str. 14.

Gefächl. Empfehlungen

Fuhren

in u. außerhalb d. Stadt
bevorz. Telefon 1697.

Rolladen

u. Reparaturen an den-
selben fertig

A. Blumer & Sohn

Dohheimer Str. 61.

Fernsprecher 113.

Aufarbeiten

von Matratzen 3500 Mt.,
Sprungrahmen 3500, so-
wie allen Polstermöbeln
billigst bei Dreschhaus.
Albrechtstraße 37, 1.

Rörbe und Stühle

werden sauber geflochten.

Bürstenwaren

aller Art empfiehlt F204

Blindenanstalt

Nachmayerstraße 11.
Fernsprecher 6036.

Rebme noch

Herren- und Damen- Garderobe

aller Art in Arbeit.
Billige Berechnung. Infor-
tune Abfertigung. Offert.
u. D. 501 Taubel-Berlin.

Manifure

Doris Beilinger,
Schwalbacher Str. 14, 2.
am Residenz-Theater.

Manifure S. Beibl.
Eisenbohrstraße 2, 1. St.

Wormser Apostelbräu

wird seit Jahren bestens empfohlen.

Wormser Apostelbräu Pilsner — Wormser Apostelbräu Starkbier

(dunkel)

sind erstklassige Exportbiere, die infolge der günstigen Fracht-
verhältnisse äußerst billig sind und dem Publikum, das ein
wirklich gutes Bier trinken will, nur empfohlen werden können.

Im Faß und in Flaschen bei schnellster Belieferung
zu beziehen durch

Filiale:
7 Herrnmühlgasse 7
Tel. 837.

Bierkönig

Dohheimer Str. 28
Tel. 302.

W. & E. Kirchhan

WIESBADEN

10 Hochstättenstraße 10

Telephon 3141

Gaggenauer Kohlen- und Gasherde

Öfen verschiedener Systeme

Ofenschirme

Kohlenkasten.





Steppdecken und Daunendecken

Oberbetten, Plumeaus und Kissen
Bettfedern und Daunendecken

Anfertigung
von Steppdecken.

Woll-, Kamelhaar- u. Reisedecken
Matratzen und Matratzenschoner

in nur besten Qualitäten kaufen Sie zu vorteilhaften Preisen im



Friedrichstraße
39.

Spezial-Bettwarenhaus A. Schuppler

Friedrichstraße
39.

1. Nachlaß-Versteigerung

Am Montag, den 19. Februar
vormittags 9 1/2 Uhr,

werde ich

20 Neugasse 20

1 Schlafzimmer, best. aus 2 Betten, 1 Nachtkräftchen,
1 Waschkommode mit Marmortoppe und Spiegel,
1 Spiegelschrank, 3 Stühle, 1 Büttel, 1 Chaiselongue,
1 Sofa, 1 Tisch, 3 Stühle, 1 Schreibtisch, 1 Regulator,
versch. Bilder, 1 Küchenschrank, 1 Kuchentisch, 1 Tisch,
2 Stühle und versch. Küchengeräte sowie viele hier
nicht genannte Gegenstände.

2. Freiwillige Versteigerung

Anschließend im

„Rheinischen Hof“, Mauergasse

1 Sofa, 8 Stühle, 8 Bilder, 3 Notenständer, eine
große Wanduhr, 2 elektr. Wandlampen, 1 Anzug für
Portier, 1 Waschtisch, 1 elektr. Wäscher u. a. m.
Öffentlich freiwillig gegen Barzahlung versteigern.
Befristung vor der Versteigerung.

Belte, Gerichtsvollzieher,
Hädelheimer Straße 33.

Möbiliar-Versteigerung

Montag, den 19. Februar cr.

morgens 9 1/2 Uhr anfangend, versteigern wir im Auf-
trage versch. Herrschaften in unseren Auktionskabinen

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete gut erhaltenen Möbel- u. Haus-
haltungsgegenstände, als:

1 Rußb.-Salon-Einrichtung,
1 venet. Salonlüster,
1 Sofa u. 6 Stühle mit Mollette-Bezug, Aufbaum-
Bücherregal, 4 eich. Lederstühle, Empire-Kom-
mode, Säule, Staffelei, Zeitungshalter, Bilder,
Delaemalde, eich. Rahmen, 4 eichene Lederkühle,
eich. Hallstrade, Kipp- u. Dekorationsgegenstände,
Levich, sehr gute Bettvorlagen, Kissen u. andere
Kissen, Geise, Portieren, Stoffs, zwei Vakuum-
Reinigungsapparate, Bücher („Aus fremden
Ländern“, „Zur guten Stunde“), Luster, fast neuer
Gasbrenn. Bügelofen, Gasbrenn. Gasofen, Küchen-
waage und vieles mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Kojenau & Wintermeyer

beid. Auktionator und beid. Taxator.

Größte Auktionskabinen Wiesbadens.

Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

Versteigerung

für landwirtschaftl. Betrieb not-
wendigen Maschinen, Hand- u. Stallgeräten, ferner
Elektr.-Motor, Sägemühle, Mähmaschine, Mähpresse,
eiserne Hausbacken, Holzerbe Baumpresse, Weinsack
am 24. Februar von 10 Uhr vorm. ab
in Langenschwalbach, Rheinstraße 7.
M. Reudorffer.

Brennholz!

prima Buchen- und Eichenholz (trocken) liefert
dauernd ab Lager und frei Haus

Aug. Belz & Fr. Deite

Holzhandlung

Belzstraße 35 und Johannisberger Straße 4.

Telephon 4797.

Ausstellung der

„Grabdenkmal u. Friedhofskunst“

Wiesbaden, 17. Februar 1923.

Eintritts- u. Beratungsgeld für Besuch u. Planung
Eintrittsgeld: 1.000 Mark - Familienkarten: 5.000 Mark - Kinderkarten: 2.000 Mark
Ziel: Durch Belebung von Grabstätten auf geistliche Bedürfnisse.

Wiesbaden, Nicolastr. 3

Bei freiem Eintritt geöffnet von 9-1, 3-6 Uhr

Statt jeder besonderen Anzeige.

Margarete Edmund Stinnes

geb. Herrmann

Edmund Hugo Stinnes

Vermählte.

Wiesbaden, im Februar 1923

Alfred Blum

Tilly Blum

geb. Weiss

Vermählte.

Bodenheim-Mainz. Erbenheim-Wiesbaden.

Trauung:

Sonntag, den 18. Februar, 12 Uhr,
Synagoge, Michelsberg.

George E. Murphy

Helen M. Murphy

geb. Bissert

Vermählte.

Boston (Mass.)

Wiesbaden

Im Februar 1923.



Schwarze Kleider

Schwarze Blusen

Schwarze Röcke

• Trauer-Hüte •

Trauer-Schleier

Trauer-Stoffe

von der einfachsten bis zur
eleganteren Ausführung.

Blumenthal

Gegr. 1865. Tel. 265.

Beerdigungs-Anstalten

Friede und Pietät

Firma

Adolf Limbarth

Ellenbogengasse 8.

Gr. Lager in all. Arten

Holz- u. Metall-Särge

zu reellen Preisen.

Auskunft
über Feuerbestattung.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 15. Februar: Kind

Alette Enders, 10 Mon.

Baubeamte. Emil Ritter,

30 J. — 16. Schüler

Otto Benz, 10 J.

Nach kurzem, schwerem Leiden starb
im Alter von 68 Jahren am Freitag,
den 16. Februar, mein lieber Mann, unser
guter Vater, Großvater und Schwiegervater

Herr Friedrich Belz.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Christiane Belz.

Beerdigung findet am Montag, den
19. Februar, nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem
Südfriedhof statt.

Todes-Anzeige.

Am 16. Februar 1923, vormittags
11 1/4 Uhr, verschied nach kurzem,
schwerem Leiden unser hoffnungsvoller
lieber Sohn und Bruder

Otto

im 11. Lebensjahre.

Karl Wenz

Polizei-Wachmeister und Familie.

Wiesbaden, den 16. Februar 1923.

Sedanstraße 14.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme bei dem schweren Verlust
unserer lieben, guten Mutter

Elisabeth Schmidt

sagen wir auf diesem Wege unsern
tiefgefühltesten Dank.

Ganz besonders danken wir Herrn
Pfarrer Schloßer für die trostreichen
Worte am Grabe und dem „Ballhaus-
Sänger-Quartett“, sowie für die über-
aus zahlreichen Kranz- und Blumen-
spenden.

Im Namen

der tieftrauernden Hinterbliebenen.

Jeremias 31, Vers 3.

Heute mittag, 12 Uhr, entschlief sanft und gottgegeben mein
heißgeliebter Mann, unser innigstgeliebter, einziger Sohn und Bruder,
Schwager, Onkel, Neffe und Better

Otto Emil Ritter

Leutnant a. D.

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse

nach 1 1/2 jährl., unendlich qualvollem Leiden in noch nicht vollendetem
31. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:

Ingeborg Ritter, geb. Henze

Oberinspektor Ritter und Frau

Biesel Offermann, geb. Ritter

Beni Jacot, geb. Ritter

Julius Offermann

Harry Jacot

Gustel Ritter.

Wiesbaden, den 15. Febr. 1923, Mahen, New-York, Köln, Saarbrücken.

Die Beerdigung findet am Montag, nachmittags 2 1/2 Uhr, von
der Halle des Südfriedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Nachdem, vor einigen Monaten der Gatte im Tode voran-
gegangen war, ist ihm gestern, namentlich infolge der schweren
Anregung darüber, seine Gattin, unsere gute Tochter, Schwester,
Schwägerin und Tante

Frau Regierungs-Kanzleisekretär

Marie Sophie Viereck

geb. Jakobi

nach schmerzlichem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im
Alter von 55 Jahren, in den Tod nachgefolgt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Kath. Eidenmüller, geb. Jakobi.

Wiesbaden, Frankfurt a. M., Nothfelden, Oelshausen, Richmond-Hill.

Die Einäscherung findet am Dienstag, den 20. Februar, um
9 1/2 Uhr vormittags, auf dem Südfriedhof statt. — Von Beileids-
besuchen wolle man gef. absehen.

Heute nachmittag, 4 Uhr, entschlief nach langem, schwerem,
mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau,
unsere teure Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Minna Barth

geb. Gärtner

im Alter von 62 Jahren.

In tiefer Trauer:

Franz Barth.

Wiesbaden (Weinbergstr. 3), den 16. Februar 1923.

Die Einäscherung findet am Dienstag, vormittags 10 1/2 Uhr,
auf dem Südfriedhof statt.
Von Beileidsbesuchen bitte abzusehen.